

VSVT : Verband Schweizerischer Vermessungstechniker = ASTG : Association suisse des techniciens-géomètres = ASTC : Associazione svizzera dei tecnici-catastali

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **90 (1992)**

Heft 4

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wissenschafts- und Seinsverständnis, in dem faustisches Streben einer bescheidenen und verständigen, einer dialogischen Begegnung des Menschen mit der Natur weichen würde.

(Bezug: An Kiosken, im Buchhandel oder direkt beim Verlag: Spektrum Akademischer Verlag GmbH, c/o VCH Verlagsgesellschaft mbH, Pappelallee 3, D-6940 Weinheim.)

Persönliches Personalien

Karl Rinner †



Am 27. August 1991 ist im 79. Lebensjahr der weltweit hochangesehene Wissenschaftler und Praktiker Univ.-Professor dipl. Ing. DDr.h.c. Dr. techn. Karl Rinner gestorben. Er studierte Mathematik und Vermessungswesen, diplomierte 1936, promovierte 1937 und habilitierte sich später an den Technischen Hochschulen Berlin-Charlottenburg und Graz. Von 1957 bis 1960 war er Direktor des Deutschen Geodätischen Forschungsinstitutes in München. 1960 wurde er als Ordinarius für Geodäsie und Photogrammetrie und Vorsteher des Instituts für Angewandte Geodäsie und Photogrammetrie an die Technische Hochschule Graz berufen. Von 1963 bis 1965 amtierte er als Dekan der Fakultät für Bauingenieurwesen und von 1970 bis 1972 als Rektor. Seine ausserordentlichen Verdienste in Lehre und Forschung fanden in der Mitbegründung des Grazer Rechenzentrums 1963, das er bis 1972 persönlich leitete, in der Initiative zur österreichischen Satellitenbeobachtungsstation Lustbühl und deren effizienten Aufbau ab 1965, aus der in der Folge das Institut für Weltraumforschung entstanden ist und als Mentor der Forschungsgesellschaft Joanneum ihren ganz besonderen Ausdruck. Die Publikationen von Prof. K. Rinner umfassen 215 Titel, worunter 8 Lehrbücher. Sie sind vor allem den nachfolgenden Themata gewidmet: Klassische Geodätische Netze, Kartenprojektionslehre, Meeresgeodäsie, Funkmessung, Raumgeometrie und Räumliche Netze, Photogrammetrie, Elektronische Streckenmessung, Programmiertes Rechnen, Ingenieurgeodäsie, Satellitengeodäsie, Geodynamik, Ausbildung der Geodäten, Funktion und Bedeutung der Geo-

däsie in Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Gesellschaft. Während vielen Jahren war er vermittels seiner eigenen Kanzlei als Ingenieurkonsulent für Vermessung mit den praktischen Aufgabenstellungen und Anforderungen eng vertraut. Zahlreich sind die hohen Ehrungen, die ihm zur Anerkennung seiner Leistungen im öffentlichen Leben seiner engeren Heimat und des Landes sowie der Nationalen und Internationalen Wissenschaft zuteil geworden sind. Alle, die ihn haben kennenlernen dürfen, werden dem freundlichen, zuvorkommenden, vielseitig interessierten, hochkompetenten Wissenschaftler und Geometer Karl Rinner ein treues, dankbares Andenken bewahren.

H. J. Matthias

VSVT/ASTG/ASTC

Verband Schweizerischer Vermessungstechniker
Association suisse des techniciens-géomètres
Associazione svizzera dei tecnici-catastali

62. Generalversammlung vom 8./9. Mai 1992 in Genf



Programm

Freitag, 8. Mai 1992

- 10.00 Sitzung erweiterter Zentralvorstand
- 12.00 Mittagessen
- 13.30 Eröffnung der Fachausstellung
- 14.00 Damenprogramm; Treffpunkt Hotel Holiday Inn
- 14.00 Fortsetzung der erw. Zentralvorstandssitzung
- 16.30 Besuch der Fachausstellung und anschliessend Schliessung der Fachausstellung

19.30 Abendprogramm; Treffpunkt Hotel Holiday Inn

Samstag, 9. Mai 1992

- 09.00 Öffnung der Fachausstellung
- 13.00 Beginn der Generalversammlung
- 13.30 Damenprogramm; Treffpunkt Hotel Holiday Inn
- 14.30 Pause, Besuch der Fachausstellung
- 15.00 Fortsetzung der GV, Schliessung der Fachausstellung
- 19.30 Aperitif
- 20.30 Beginn des Abendprogrammes mit Bankett im Hotel Holiday Inn

Traktanden

9. Mai 1992, um 13.00 Uhr in Genf

1. Begrüssung
2. Protokoll der Generalversammlung vom 25. Mai 1991 in Luzern
3. Jahresberichte
 - a) des Zentralpräsidenten
 - b) der Kommissionen
 - c) des Stellenvermittlers
 - d) des Redaktors
4. Kassawesen
 - a) Jahresrechnung 1991
 - b) Festsetzung vom Mitgliederbeitrag 1993
 - c) Budget 1992
5. Anträge: des Zentralvorstandes
 - a) Aufnahme von Lehrlingen als Mitglied im VSVT
 - b) Arbeits- und Vertragsfragen – Vereinbarung / Anstellungsbedingungen
6. Anträge: der Mitglieder und Sektionen
7. Wahlgeschäfte
8. Ehrungen
9. Berufs- und Standesfragen
10. Mitteilungen und Umfrage

Der Zentralvorstand

sauter

Kartographie Leitungskataster Vermessung

Wir übernehmen laufend Zeichnungsaufträge aus den Bereichen:

LEITUNGSKATASTER KARTOGRAPHIE VERMESSUNG

Vergleichen Sie uns:

- Attraktives Preis-Leistungsverhältnis
- Hochqualifiziertes Personal
- Bedeutender Kundenkreis (seit 1968 aufgebaut)
- Termingerech
- Sicherer Transport

Niederdorfstr. 63
8001 Zürich
Tel. 01/252 56 74

Rotbuchstr. 9
8006 Zürich
Tel. 01/363 82 83

Oberseestr. 48
8640 Rapperswil
Tel. 055/276 246

Das Sauter-Team grüsst

Protokoll der 61. Generalversammlung vom 25. Mai 1991 in Luzern

Siehe auch Berichte in VPK 7/91 und VPK 8/91.

1. Begrüssung

Zentralpräsident T. Deflorin kann 94 Mitglieder begrüßen. Folgende eingeladene Gäste heisst er willkommen: Jules Hunkeler, Präsident des Grossen Stadtrates Luzern, Benno Stöckli, Kantonsgeometer des Kantons Luzern, Vermessungsdirektor Walter Bregenzer, Joseph Frund, Präsident SVVK, Jean-Luc Horrisberger, Präsident GF SVVK, Felix Roth, VSA.

Die Anwesenden gedenken der im vergangenen Jahr verstorbenen 8 Kollegen.

2. Protokoll

Das Protokoll der GV vom 5. Mai 1990 in Schaffhausen wird genehmigt.

3. Jahresberichte

Die Jahresberichte des Zentralpräsidenten, des Präsidenten der Kommission für Berufsbildung und Standesfragen, des Präsidenten der Kommission für Arbeits- und Vertragsfragen, des Stellenvermittlers und des Redaktors wurden in der Zeitschrift VPK publiziert. Diese werden von der GV der Reihe nach angenommen.

4. Kassawesen

a) Jahresrechnung 1990

Der Kassier Ulrich Affolter erläutert einzelne Positionen. Das Budget 1990 sah einen Aufwand von Fr. 172 850.– vor. Die Rechnung schliesst nun bei einem Aufwand von Fr. 159 170.– mit Mehreinnahmen von Fr. 17 170.–.

Bernard Genier stellt im Revisorenbericht den Antrag auf Annahme der Jahresrechnung 1990. Die Generalversammlung nimmt die Rechnung 1990 an.

b) Mitgliederbeitrag 1991 und 1992

Der Jahresbeitrag von Fr. 130.– wird für das laufende und das kommende Jahr beibehalten. Für 1993 wird aber eine Erhöhung unumgänglich sein um die Aufgaben des VSVT weiterhin ohne grosse Defizite zu erfüllen.

c) Budget 1991

Es sind Einnahmen und Ausgaben von je Fr. 192 450.– vorgesehen. Nur Dank einer höheren Mitgliederzahl und einer Einlage aus dem Reservefonds von Fr. 23 450.– ist dieses ausgeglichene Budget möglich. Die GV stimmt diesem Budget einstimmig zu.

5. Anträge

a) des erweiterten Zentralvorstandes

Mitgliederbeitrag 1993

Durch die in Aussicht gestellten Defizite macht sich der EZV Sorgen um die finanzielle Zukunft des VSVT. Er fordert daher den Mitgliederbeitrag für 1993 auf Fr. 150.– festzusetzen. Die GV stimmt diesem Postulat mit grosser Mehrheit zu, gegen 12 Nein und bei 2 Enthaltungen.

Aufnahme von Lehrlingen in den VSVT

Dieses Postulat sieht vor, Lehrlinge ab dem 1. Lehrjahr mit reduziertem Mitgliederbeitrag in den VSVT aufzunehmen. Die GV nimmt diesen Antrag an bei nur 1 Gegenstimme.

b) der Mitglieder und der Sektionen

Die Anträge von Mitgliedern und Sektionen wurden im EZV behandelt und erledigt.

6. Wahlgeschäfte

a) Zentralvorstand

Esther Bolli und Otto Kunz haben ihren Rücktritt erklärt. T. Deflorin dankt ihnen für ihre Arbeit und überreicht ihnen zur Anerkennung ein Geschenk. Für die Nachfolge liegt nur eine Kandidatur vor. Die Sektion Basel hat Albert Anliker aus Hofstetten vorgeschlagen. Er wird von der GV als neues ZV-Mitglied gewählt.

Das ZV-Mitglied Walter Sigrist (ZH) wird für weitere drei Jahre wiedergewählt.

b) Kommission für Arbeits- und Vertragsfragen

Für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren werden Leonhard Lyss (ZH) und Erich Fux (VS) wiedergewählt. Als neues Mitglied der Kommission wird Otto Kunz gewählt.

c) Kommission für Berufsbildung und Standesfragen

Jean-Jaques Clement und Daniel von Rütte haben demissioniert. Als neue Kommissionsmitglieder werden Roland Theiler (ZS) und Thomas von Arx (BE) gewählt.

Die bisherigen Mitglieder Reto Maiocchi (BS) und Ruedi Engeli (OS) werden von der GV wiedergewählt.

e) Kontrollstelle

Bernard Genier scheidet als Revisor aus. Neu gewählt wird Alex Schilling (BS).

7. Ehrungen

Die folgenden Mitglieder werden 1991 zu Veteranen ernannt: Arrigoni Carlo (BS), Chabloz Walter (FR), Cotti Rätus (RA), Huber Hanspeter (ZH), Maurer Hans (BE), Rutz Fridolin (OS).

Statements der Gäste

Vermessungsdirektor W. Bregenzer informiert über den Stand der RAV. Der Bundesbeschluss über die Finanzierung der RAV wurde von der Ständeratskommission einstimmig akzeptiert. Dabei wurde die Kreditsumme von Fr. 1,4 Mia. um 200 Mio auf Fr. 1,6 Mia. erhöht. Der Ständerat behandelt das Thema im Juni, der Nationalrat in der Herbst- oder Wintersession. Evtl. können die Verordnungen und Weisungen auf den 1. 1. 1992 in Kraft gesetzt werden. Für das Projekt ist die Weiterbildung der Fachleute auf allen Stufen sehr wichtig. Dazu wurde nun eine Umfrage bei den Vermessungsbüros und Ämtern durchgeführt und eine Arbeitsgruppe aller betroffenen Kreise eingesetzt. Vermessungsdirektor Bregenzer schliesst mit der Aufforderung die Weiterbildungsangebote zu benützen. Die RAV sei eine Herausforderung, biete aber auch eine Aufwertung der Vermessung.

Der Präsident der GV SVVK J. L. Horisberger weist auf den Einfluss der laufenden EWR-Verhandlungen auf unsere Branche hin. Die

Annäherung an die EG bringe auch für uns Änderungen in Bezug auf den freien Verkehr der Arbeitnehmer, die Submissionsgesetzgebung, die Löhne und die Ausbildung. Der Präsident des SVVK J. Frund bedankt sich beim VSVT für die konstruktive Arbeit zu Gunsten unseres Berufsstandes.

8. Kommissionen

Berufsbildung und Standesfragen

W. Baumann und P. Richle informieren über die Prüfung für Vermessungstechniker. Die hohe Durchfallquote von 40% sei auf mangelnde Vorbereitung zurückzuführen. Für 1991 haben sich 51 Kandidaten angemeldet. Die Prüfungen können jetzt mit einem ausgeglichenen Budget durchgeführt werden.

T. Deflorin orientiert über die Revision des Ausbildungsreglementes für Vermessungszeichner. Dieses wird voraussichtlich auf den 1. 7. 1991 in Kraft gesetzt. Die Einführungskurse für VZ-Lehrlinge sind organisiert und werden in Zürich stattfinden.

H. R. Göldi gibt einen Überblick über die bevorstehenden Weiterbildungskurse und informiert über die Vorbereitungskurse für die Vermessungstechnikerprüfung.

Arbeits- und Vertragsfragen

L. Lyss orientiert über die Arbeit der Kommission, die laufenden Verhandlungen und die Forderungen des VSVT betr. Lohn und Arbeitsbedingungen.

Schlusswort

Zum Schluss der Versammlung dankt Zentralpräsident Theo Deflorin

- der Sektion Zentralschweiz für die Bereitschaft zur Organisation der GV und die herzliche Aufnahme.
- den Ausstellern für die Unterstützung der Veranstaltung mit der Fachausstellung.
- allen Teilnehmern der Generalversammlung für das aktive Interesse am VSVT.

Im weiteren kündigt T. Deflorin für die nächste GV 1992 seinen Rücktritt als Zentralpräsident an.

Die Generalversammlung 1991 in Luzern wird um 17.00 Uhr geschlossen.

Die Generalversammlung 1992 findet am 8./9. Mai in Genf statt.

O. Kunz

Jahresbericht des Zentralvorstandes für das Jahr 1991

In fünf Zentralvorstandssitzungen, einer erweiterten Zentralvorstandssitzung und einer Präsidentenkonferenz sind die Verbandsgeschäfte im Jahr 1991 erledigt worden. Zu Vernehmlassungen und Stellungnahmen, zu verschiedenen Fach- und Sachgeschäften wurden verbandsintern auch die Sektionen und Kommissionen eingeladen. Sie haben den Vorstand mit der Abgabe von zahlreichen Voten dabei wesentlich unterstützt. Die Berichterstattungen in den Jahresberichten

ten geben nachfolgend, das hoffe ich gerne, einen generellen Überblick über die Tätigkeiten in unserem Berufsverband.

Mitgliederbewegung

Mitgliederbestand am 31. 12. 1991	
Gesamtverband	1304
Ehrenmitglieder	6
Veteranen	129
Freimitglieder	11
Kollektivmitglieder	5

Neumitglieder

Anneler Ruedi, 8400 Winterthur
 Aeschbach Beat, 5725 Leutwil
 Bach Cédric, 1084 Carrouge (VD)
 Bauquis Romain, 1201 Genève
 Bueno Araujo Ruben Neley, 1950 Sion
 Besson Isabelle, 1231 Conches
 Bost Gérard, 1227 Carouge
 Bötschi Peter, 9450 Altstätten
 Carron Claude-Alain, 1926 Fully
 Croset Christophe, 1893 Muraz
 Döhring Thomas, 9202 Gossau
 Droxler Clara, 8404 Winterthur
 Eggenberger Hansruedi, 9472 Grabs
 Fasoletti Alan, 6982 Agno
 Fatzer Carlo, 9320 Arbon
 Forster Kurt, 3510 Häutligen
 Gorgerat Cédric, 1261 Gingins
 Grünenfelder Toni, 7215 Fanas
 Herren Philippe, 1950 Sion
 Hülsdell Jürgen, 1890 St-Maurice
 Jobé Louis, 2300 La Chaux-de-Fonds
 Keller Gerold, D-7891 Lottstetten
 Koehler Joseph, 4126 Bettingen
 Kulle Manfred, 8193 Eglisau
 Küng Marianne, 8805 Richterswil
 Langel Claude, 2560 Nidau
 Leuenberger Rudolf, 6330 Cham
 Logean Raphaël, 1868 Collombey
 Marini François, 3960 Sierre
 Matti Urs, 3770 Zweisimmen
 Maurhofer Martin, 8408 Winterthur
 Meystre Richard, 1110 Morges
 Moro Mario, 6850 Mendrisio
 Nicolier Gladys, 1028 Préverenges
 Parant Olivier, 1820 Montreux
 Renfer Christian, 2563 Ipsach
 Rippstein Beni, 8192 Glattfelden
 Ritschard Mario, 3507 Biglen
 Ruoss Gilbert, 8863 Buttikon
 Schawalter Hansruedi, 9472 Grabs
 Schmiedt Heinz, 9000 St. Gallen
 Sigrist Werner, 8400 Winterthur
 Stieger Markus, 9450 Altstätten
 Stoppa Sergio, 6834 Morbio Inferiore
 Studer Heiner, 6987 Caslano
 Tuena Verena, 7745 Li Curt
 Ulrich Marco, 6005 Luzern
 Venzin Nazi, 7000 Chur
 Vuistiner Sandy, 3979 Grône
 Winterhalter Matthias, 3972 Miège

Todesfälle

Beglingen Fridolin, 8953 Dietikon
 Brogli Alfons, 8055 Zürich
 Frischknecht Jakob, 8500 Frauenfeld
 Giner Bernard, 1950 Sion
 Kocherhans Ernst, 3008 Bern
 Moser Viktor, 4707 Deitingen
 Müller André, 2800 Delémont
 Zuccatti Fritz, 8037 Zürich
 Sprenger Fritz, 1018 Lausanne

Austritte

Ambrosini Fernando, 6702 Claro
 Baracchi Pietro, 7500 St. Moritz
 Baumann Ferdinand, 3052 Zollikofen
 Bessome Vittorio, 6917 Barbegno
 Bertrang Willy, 1972 Anzère
 Bösch Roger, 9016 St. Gallen
 Brasey Gilbert, 1564 Domdidier
 Büsser Martin, 4419 Lupsingen
 Fretz René, 8730 Uznach
 Geiger Viktor, 5400 Baden
 Gillmann Jakob, 3302 Moosseedorf
 Glebicki Euzebiusz, 8804 Au
 Hofmann Urs, 9011 St. Gallen
 Hungerbühler Diony, 9011 St. Gallen
 Joosi Markus, 8016 Uster
 Kaspar Heinz, 8603 Schwerzenbach
 Kissig Willi, 6206 Neuenkirch
 Kohler Urs, 6390 Engelberg
 Lendi Ernst, 8887 Mels
 Liechti Roland, 1030 Bussigny
 Lienhardt Peter, 3073 Gümligen
 Maag Heinrich, 8620 Wetzikon
 Maddaloni Alfonso, 8132 Egg
 Maron Otto, 8580 Amriswil
 Martin Louis-Daniel, 1163 Etoy
 Martinet Michel, 1903 Cossonay
 Müller Walter, 6967 Dino-Sonvico
 Mundwiler René, 4123 Allschwil
 Mürger Rolf, 3280 Murten
 Mohr René, 8775 Luchsingen
 Rapin Philippe, 1003 Lausanne
 Roth Eduard, 4059 Basel
 Ruessli René, 8330 Pfäffikon (ZH)
 Schaad Stefan, 8453 Alten
 Schneider Martin, 4053 Basel
 Selg Karlheinz, 8307 Effretikon
 Tanner Roland, 8320 Fehraltorf
 Tinner Werner, 9469 Haag
 Tritten Bruno, 3065 Bolligen
 Wehrli Ruedi, 3627 Heimberg

Ausschlüsse

Abplanalp Arnold, 6490 Andermatt
 Bagnoud Jean-Philippe, 3971 Chermignon
 Balestra Isabelle, 1233 Bernex
 Baumann Barbara, 2578 Brüttelen
 Brandenberger Erich, 8703 Erlenbach
 Burri Jean Claude, 1242 Satigny
 Canepa Giuseppe, 6805 Mezzovico
 Cavalli Ettore, 6675 Cevio
 Giroud Pierre, 1950 Sion
 Grandjean François, 1950 Sion
 Hauser Ernst, 3210 Kerzers
 Hunger Ticuno-Miguel, 7004 Chur
 Kirchmair Heinz, 8302 Kloten
 Lenk Rolf, 3072 Ostermundigen
 Moesch Hans, 9053 Teufen
 Nydegger Andreas, 7000 Chur
 Reynard Gaby, 1950 Sion

Reglement über die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung für Vermessungszeichner/Vermessungszeichnerin

Erwartungsgemäss konnten die Trägerverbände SVVK, VSVT und STV/FVK im Mai 1991 die letzte Fassung über das genannte Reglement bereinigen und die Zustimmung zur Genehmigung abgeben. Insbesondere stand noch die definitive Formulierung über die Berufsbezeichnung zur Diskussion. Das

Reglement ist am 1. Juli 1991 vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) in Kraft gesetzt worden. Die Prüfungsbestimmungen gelten ab 1. Mai 1993. Lehrlinge, die ihre Lehre vor dem 1. Juli 1989 begonnen haben, schliessen diese nach den bisherigen Vorschriften ab. Der Lehrplan begann am 1. Juli 1991. Das Reglement über die Ausbildung und Lehrabschlussprüfung vom 30. November 1976 ist ausser Kraft.

Fachprüfung für Vermessungstechniker

Gestützt auf das Ergebnis des 3. Prüfungsjahres und den Bericht der Prüfungskommission für das Prüfungsjahr 1991 sind wir über dieses Ergebnis besorgt, werden doch wie zu vernehmen ist die Vorbereitungskurse für die Fachprüfung, organisiert durch den VSVT und von Berufsschulen nach dem zur Verfügung stehenden Zeitplan ausgezeichnet organisiert. Für die Verantwortlichen stellen sich zwei grundsätzliche Fragen. Welches sind die Gründe, die zu diesem schlechten Abschluss führen und welche Massnahmen zu treffen sind. Anlässlich einer ausserordentlichen Orientierungsveranstaltung der Prüfungskommission Fachausweisprüfung mit den Vertretern der Trägerverbände und Berufsschulen kommt man zum Schluss, dass die Anforderungen an die Fachprüfung beizubehalten sind, die Erweiterung der 100 Stunden der Vorbereitungskurse in Betracht zu ziehen sind, und eine Erfolgskontrolle im Verlaufe der Kurse einzuführen ist. Eine Informations-Tagung für die Kursteilnehmer durch die Prüfungskommission wird vorgesehen. Die Unterstützung der Kandidaten in den Betrieben wird als selbstverständlich angenommen. Es darf an dieser Stelle festgehalten werden, dass seitens der Prüfungskommission, der Experten, der Organisatoren der Vorbereitungskurse und der Berufsschulen mit optimalem Einsatz und Aufwand für das Gelingen einer guten Prüfung viel Arbeit und Zeitaufwand geopfert wird. Die Einstellung und eine seriöse Vorbereitung auf die bevorstehende Fachprüfung ist den Kandidaten überlassen.

Aus- und Weiterbildung

Der beauftragte Koordinationsausschuss der Berufsverbände KK II hat die Grundlagen für ein Konzept Aus- und Weiterbildung zusammengetragen. Bei den beteiligten Organisationen und Sektionen der Berufsverbände SVVK, VSVT und STV/FVK wurde eine Vernehmlassung durchgeführt. Das vorliegende Konzept versteht sich als Koordinationskonzept, legt nicht Inhalte vor, sondern zeigt den Rahmen auf für Zusammenarbeit, Koordination und Information. Aus der Vernehmlassung werden als vordringliche Angebote zur Konkretisierung der Bedürfnisse der Aus- und Weiterbildung zur Realisierung des RAV-Projektes postuliert. In der Zwischenzeit hat die Arbeitsgruppe aus Vertretern der Berufsverbände und Schulen einen «Katalog der Weiterbildungsbedürfnisse für die Realisierung der RAV» erarbeitet. Das verbandsinterne Angebot, Organisation und Durchführung von Aus- und Weiterbildungskursen ist der Kommission für Berufs-

bildung und Standesfragen übertragen (siehe Bericht der Kommissionen). Zusätzlich zu den Kursangeboten der Kommission werden auch noch regional verschiedene Aus- und Weiterbildungskurse koordiniert und in Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden, Schulen und Arbeitgebern angeboten und durchgeführt.

Vereinbarung / Anstellungsbedingungen

Die Kommission für Arbeits- und Vertragsfragen hat ihre Anträge z.Hd. unserer Vertragspartner GF/SVVK formuliert. Als besondere Knacknuss stand die vom VSVT bereits Anfang 1991 geforderte Realloohnerhöhung der Richtlohnskala im Vordergrund. Im Jahre 1989 wurde für alle Kategorien eine Reallohnanpassung, basierend auf dem «Honorar nach Zeitaufwand, Tarif B» vorgenommen. Gestützt auf die Beschlüsse der KBOB bzw. der paritätischen Kommission Preisbasis und der vom Eidg. Justiz- und Polizeidepartement genehmigten Teuerungs-Tarifanpassungen und Realloohnerhöhung zu Gunsten der Mitarbeiter, ist der VSVT gegenüber unseren Vertragspartnern der Auffassung, dass diese Reallohnanpassung in der gegenseitig vereinbarten Richtlohnskala per 1. 1. 1990 fällig gewesen wäre. Unsere Bemühungen gegenüber der GF/SVVK die Richtlohnskala per 1. 1. 1991 definitiv zu korrigieren, sind gescheitert. Wir hoffen, dass es bis zur kommenden GV darüber positiveres zu berichten gibt.

Vernehmlassungen

- Bundesverordnung über die amtliche Vermessung
- Weiterbildung RAV

Die Eidg. Vermessungsdirektion hat unseren Berufsverband eingeladen, zu den genannten Vorlagen Stellung zu nehmen. Verbandsintern hat der Vorstand den Kommissionen und Sektionen Gelegenheit gegeben, sich zu diesen Vorlagen zu äussern. Gestützt auf die zahlreich eingegangenen Berichte hat der Vorstand eine überarbeitete Zusammenfassung der Eidg. Vermessungsdirektion zugestellt. Generell wurde festgestellt, dass in den abgegebenen Voten zur Verordnung über die amtliche Vermessung insbesondere dem Art. 66 eine zentrale Rolle zukommt. Wir geben unsere Hoffnung zum Ausdruck, dass die Verordnung raschmöglichst in Kraft gesetzt werden kann. Zu den Vorschlägen zur Realisierung der Weiterbildung RAV ist der VSVT grundsätzlich einverstanden. Als Ergänzung zum Fach Photogrammetrie wird als möglicher Referent die Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie und Bildanalyse und Fernerkundung (SGPBF) postuliert. Im weiteren stehen wir für die Formulierung, die den Ausbildungs- und Wissensstand ohne A + B zum Ausdruck bringt, ein und wünschen deshalb eine «klassenlose» Weiterbildung.

Präsidentenkonferenz

Der Zentralvorstand fand es wiederum für notwendig eine Präsidentenkonferenz zwecks einer besseren gegenseitigen Orientierung über verschiedene aktuelle Ver-

bandsgeschäfte und Tätigkeiten einzuberufen. Als Hauptthemen standen Fragen der Aus- und Weiterbildung, Anstellungsbedingungen und Vereinbarung, Verbandsstruktur, Demissionen und Wahlgeschäfte zur Diskussion. Der Präsident der Kommission für Berufsbildung und Standesfragen, sowie die Delegierten und Verantwortlichen für Aus- und Weiterbildung in den Regionen haben ausführlich über das Aus- und Weiterbildungsangebot und die Organisation von Kursen in der deutsch-, französisch- und italienischsprachigen Schweiz berichtet. Die grossen Anstrengungen, die von den Verantwortlichen unternommen werden, möglichst vielfältige und lehrreiche Aus- und Weiterbildungsprogramme anzubieten, werden leider nicht immer mit einer grossen Teilnehmerzahl honoriert. Das Verhältnis von Aufwand und Ertrag wird von den Organisationen manchmal angezweifelt mit der Frage, ob das Bedürfnis sich weiterzubilden überhaupt gefragt sei. Es könnte aber auch daran liegen, dass unseren Berufskollegen von den Betrieben nicht die erforderliche Zeit zur Verfügung steht, oder das notwendige Verständnis dafür fehlt. Zu den Themen der Arbeits- und Vertragsfragen sind die Konferenzteilnehmer geschlossen der Meinung, dass das gute Verhältnis zwischen VSVT mit unseren Vertragspartnern nicht durch eine unverständliche Lohnpolitik gestört werden dürfe. Stehen doch die Vermesserberufe vor der Aufgabe der Realisierung des Grossprojektes RAV. Die Bewältigung dieser Aufgabe erfordert gut ausgebildetes und engagiertes Personal. Wenn die Abwanderung unserer Berufsleute aus finanziellen Gründen in andere Berufsbranchen weiter anhält, sehen wir für unseren Berufsstand schlechte Aussichten voraus.

Wir stellen in unserem Berufsverband;

- eine ausserordentliche Bewegung an Adressänderungen, Stellen- und Sektionswechsel in den Jahren 1990, 1991, 350 an der Zahl, fest.
- eine Abnahme an Neumitgliedern / Jahr – 50%
- eine Zunahme von Austritten/Ausschlüssen

Die Austritte/Ausschlüsse werden mit der Begründung:

- Abwanderung in andere Berufe
- unattraktiver Beruf
- schlechte finanzielle Stellung gegenüber anderen Berufen
- geringe Aufstiegsmöglichkeiten
- Ein weiteres Phänomen welches bei den VSA-Angestelltenverbänden längst bekannt ist, zeichnet sich auch in unserem Berufsverband ab. Es wird je länger je schwieriger, engagierte Mitglieder für eine Funktion als Behördemitglied in den Vorständen, Kommissionen, Delegationen und Arbeitsgruppen zu gewinnen. Wegen Mangel von genügend aktiven Mitgliedern, welche zur Bewältigung der erforderlichen Verbandsaufgaben nötig wären, setzen bereits Fusions-Gedanken von Berufsverbänden ein. Als Prognose nach dem Jahr 2000 hätten kleinere Verbände

keine Überlebenschance mehr, Berufsverbandssterben sind vorausgesagt.

Die Infrastruktur und die Führung eines Berufsverbandes hat nur dann eine Überlebenschance, wenn aus den Reihen der Mitglieder die Bereitschaft für die Annahme einer Behörfunktion spontan und aus Überzeugung und Liebe zum Beruf vorliegt.

Beruf und Zukunft

Die aus Anlass der 700-Jahrfeier der Schweiz im Kanton Nidwalden in der Zeit v. 12. 4. – 21. 4. 1991 organisierte und durchgeführte Berufsschau war ein Erfolg. Diese Ausstellung wurde insgesamt von über 70 Berufsverbänden und von über 130 Berufen organisiert und finanziell mitgetragen. Der VSVT und der SVVK haben den Vermessungszeichnerberuf präsentiert.

In der Zeit vom 19. – 29. 9. 1991 fand unter dem Motto «Berufe an der Arbeit» in der Züscha eine ähnliche Berufsschau statt. Auch diese wurde in Zusammenarbeit unter den Berufsverbänden SVVK Sektion Zürich/Schaffhausen und der VSVT-Sektion Zürich mit Unterstützung aus der Zentralkasse organisiert und durchgeführt. Den Organisatoren und allen Mithelfern dieser Veranstaltung sei an dieser Stelle für das Engagement für unseren Berufsstand und für das Gelingen dieser Ausstellungen ganz herzlich gedankt.

Verband Schweizerischer Angestelltenverbände VSA

Die Geschäftsleitung der VSA hat uns vom Hinschied von Hans-Ulrich Hug, Mitglied der Geschäftsleitung VSA und Zentralpräsident des Schweizerischen Kaufmännischen Verbandes vom 5. Dezember 1991 in Kenntnis gesetzt. Der Unterzeichnete hat gegenüber den Hinterbliebenen des Verstorbenen im Namen und Auftrag des Gesamtverbandes am 12. Dezember 1991 der aufrichtigen Teilnahme Ausdruck gegeben und dem Verstorbenen am 12. Dezember 1991 die letzte Ehre gegeben.

Demissionen

Auf die nächste Generalversammlung tritt Hans Ruedi Göldi, Sektion Zürich als Präsident und Mitglied der Kommission für Berufsbildung und Standesfragen zurück.

Wie an der 61. Generalversammlung in Luzern bekanntgegeben, habe ich auf die 62. GV in Genf meinen Rücktritt als Zentralpräsident angemeldet. Somit sind anlässlich der Generalversammlung in Genf für diese genannten Rücktritte plus einer weiteren Vakanz eines Zentralvorstandsmitgliedes seit 1991 Wahlen vorzunehmen.

Schlusswort

Meine Berichterstattung möchte ich mit einem Dank an alle, die mir im Verlaufe meiner Amtszeit mit Rat und Tat beigestanden sind und mich unterstützt haben, schliessen. Einen ganz besonderen Dank spreche ich meinen Kollegen im Zentralvorstand aus, die ein Wesentliches bei Entscheiden und Beschlüssen der Verbandsbehörde mitgeprägt haben. Danken möchte ich aber auch den Bundes- und den Kantonalen Behörden, den

Berufsverbänden, Schulen und den Vertragspartnern, die unseren Berufsverband unterstützt haben. Die vielen Kontakte, die ich im Verlaufe meiner Amtszeit geniessen durfte, werden mir in guter Erinnerung bleiben. Meinem Nachfolger und dem Gesamtverband wünsche ich alles Gute.

Der Zentralpräsident: Theo Deflorin

Jahresberichte 1991

Kommission für Berufsbildung und Standesfragen

Kommissionsmitglieder:

T. von Arx, Olten
R. Engeli, Rheineck
Ch. Favre, Miège
H. R. Göldi, Wollerau
R. Maiocchi, Rheinfelden
R. Theiler, Luzern

Aufgaben und Tätigkeiten

Unsere Kommission hat an vier Sitzungen ihre Aufgaben wahrgenommen. Das Schergewicht lag bei der Organisation von Weiterbildungskursen. Im weiteren haben wir uns zu verschiedenen Reglementen, Anträgen und Konzepten geäußert.

1. Reglement über die Ausbildung des Vermessungszeichners

Nachdem sich die Verbände und Kommissionen mehrere Jahre mit dem neuen Reglement befasst haben, konnte dieses am 16.9.1991 endlich genehmigt und in Kraft gesetzt werden. Leider wurde im letzten Moment die alte Berufsbezeichnung wieder eingeführt und der Anteil der Feldtätigkeit zeitlich begrenzt, womit Bemühungen zunichte gemacht wurden, die Anforderungen und damit die Attraktivität des Vermessungsberufes anzuheben. Zu eng und zu ängstlich wurde am Alten festgehalten.

2. Einführungskurse für Vermessungszeichnerlehrlinge- und lehrtöchter

Erstmals wurden im August 1991 Einführungskurse für Vermessungszeichner-Lehrlinge und Lehrtöchter durchgeführt. Sowohl von Seiten der Lehrlinge als auch von jener der Instruktoren war ein grosses Interesse und Engagement festzustellen.

3. Konzept für die Aus- und Weiterbildung im Vermessungswesen und in der Kulturtechnik

Ein Koordinationsausschuss, gebildet aus Vertretern der Berufsverbände, Amtsstellen, Schulen und Kommissionen, hat ein Koordinationskonzept erarbeitet, mit dem Ziel, frühzeitig Aus- und Weiterbildungsbedürfnisse zu erkennen, zu koordinieren und Informationen für alle Stufen unseres Berufsstandes zugänglich zu machen. Aus diesem Konzept hat sich die Arbeitsgruppe «RAV-Kurse» gebildet, die bereits einen breiten Katalog von Themen erarbeitet hat.

4. Durch den VSVT organisierte Kurse

4.1 Die Vorbereitungskurse auf die Berufsprüfung für Vermessungstechniker

Nachdem die Berufsprüfung für Vermessungstechniker bereits zum 3. mal nach dem neuen Reglement durchgeführt wurde, hat sich gezeigt, dass ein erfolgreiches Bestehen der Prüfung nur mit einer seriösen Vorbereitung möglich ist. Einen wichtigen Teil dieser Vorbereitung bilden die Vorbereitungskurse. Erstmals konnten auch in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz entsprechende Kurse angeboten werden. Sowohl die Kursinhalte als auch die Programme sind auf den Prüfungsstoff abgestimmt. Trotzdem geben die Prüfungsergebnisse Anlass dazu, nach Massnahmen und Verbesserungen zu suchen, der hohen Durchfallquote entgegenzuwirken. Vorerst aber muss jeder Kandidat zur Kenntnis nehmen, dass es sich bei diesen Kursen um keine Schulen handelt, wo ein Stoff erarbeitet wird, sondern um eine Vermittlung von Wissen in der Art von Vorlesungen. Es liegt damit am Kursteilnehmer selbst, den Stoff zu verarbeiten und sich mittels Selbststudium auf die Prüfung vorzubereiten. 1992 wird am Kurs in Zürich die Stundenzahl von 100 auf 120 erhöht, womit für die einzelnen Fachgebiete mehr Zeit zur Verfügung steht. Im weiteren soll die Problematik einmal mehr unter den Vertretern der Prüfungskommission, den Anbietern und den Organisatoren diskutiert werden. Gegebenenfalls müsste erwogen werden, anstelle der Fachausweise eine Technikerschule mit einem Abschluss als Techniker TS anzustreben.

4.2. Die Anwendung der Photo- grammetrie in der amtlichen Vermessung

Nach anfänglichem Desinteresse konnte der erste Teil dieser Kurse an der Berufsschule Zürich mit dem theoretischen und in verschiedenen Photogrammetriebüros mit dem praktischen Teil durchgeführt werden. Es ist nun vorgesehen, einerseits diese Kurse auch in den anderen Landesteilen anzubieten und andererseits den Folgekurs durchzuführen. Die Ausschreibung wird wie gewohnt in der VPK erscheinen.

4.3. CAD (CAD-MAP)

Nachdem anfänglich die Organisation von CAD-Kursen sehr verheissungsvoll begann, mussten auch hier die verschiedensten Probleme bewältigt werden. Einmal mehr war das erste Interesse nicht überwältigend. Diese Kurse sollten erstmals gemäss unserem Konzept in verschiedenen Regionen parallel angeboten werden. Die pauschalen Zusagen der Berufsschulen waren positiv und das Programm CAD-MAP der Firma InterCAD versprach einen interessanten Einstieg in diese Materie.

Leider mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass trotz gutem Willen und der grundsätzlichen Bereitschaft der Schulen, die Probleme grösser sind, als wir angenommen haben. Da der Anwenderkreis für ein Programm zur graphischen und administrativen Verwaltung von Katasterdaten sehr beschränkt ist, sind geeignete Referenten entsprechend schwer

zu finden. Das hat denn auch dazu geführt, dass in St. Gallen und in Bern nicht das vorgesehene Programm CAD-MAP vermittelt wird, sondern Calis der Firma Forrer Informatik AG in St. Gallen und C-Plan in Bern. Auch wenn es auf den ersten Blick keine Rolle spielt, was für ein Programm verwendet und angeboten wird, hat es doch einen tieferen Sinn, wenn ich über diese Situation nicht glücklich bin, da damit unser Konzept durchlöchert wird. Unsere Aufgabe besteht darin, Weiterbildungskurse für alle anzubieten. Regional mehr oder weniger stark vertretene Software anzuwenden stellt meines Erachtens eine Schulung dar, die entweder der Betriebsinhaber oder aber die entsprechende Sektion des VSVT nicht aber der Zentralverband anbieten soll.

5. Schlussbemerkungen

Ich bin überzeugt, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben. Auch wenn er etwas steinig ist. Je mehr dem Berufsmann bewusst ist, dass er ohne Weiterbildung an Ort tritt, desto grösser wird der Erfolg unserer Arbeit sein, was automatisch dazu führt, dass die Angebote erweitert werden können. Weiterbildung kann nicht nur, sie muss angeboten und betrieben werden. Nicht nur die technische Entwicklung zwingt uns dazu. Über kurz oder lang werden wir uns auch aus wirtschaftlichen Gründen darum bemühen müssen.

Somit wird meinem Nachfolger der Weg vorgezeichnet sein. Ich wünsche ihm viel Kraft aber auch Freude und Genugtuung in seiner Arbeit und hoffe, er erfahre die gleiche Unterstützung von seinen Kommissionskollegen, die ich während meiner aktiven Zeit erfahren durfte.

Ich danke meinen Kollegen in der Kommission, in den Vorständen und all jenen, die uns in Wort und Tat unterstützen.

H. R. Göldi

Kommission für Arbeits- und Vertragsfragen

Erfreulicherweise ist unsere Kommission wieder vollzählig. Nachdem Otto Kunz aus dem Zentralvorstand zurückgetreten ist, sich jedoch bereit erklärte, weiterhin in unserer Kommission mitzuarbeiten und Albert Anliker als Delegierter des Zentralvorstandes in unserer Kommission Einsitz nahm, konnte es in Vollbesetzung vorangehen.

Ebenfalls erfreulich war im vergangenen Jahr, dass die A-Tarife zum Teil erheblich über das Niveau der allgemeinen Teuerung angehoben wurden.

Leider verzögerten sich die Verhandlungen mit dem Arbeitgeberverband bis zum 31. Oktober 1991. Wichtigste Geschäfte hatten den Vorstand des GF SVVK stark belastet und zudem fehlte ihm seit einigen Monaten ein Vorstandsmitglied. Bedauerlicherweise wird es immer schwieriger, geeignete Personen, für eine Verbandstätigkeit zu finden und dies auf Seiten von Arbeitgebern wie auch von Arbeitnehmern. In einer ersten Verhandlung mit der GF wurden folgende Punkte besprochen.

A) Anträge betreffend Änderung der Vereinbarung:

1. Die Definition des 1. Praxisjahres soll genauer formuliert werden.
2. Beim Wechsel in eine höhere Lohnkategorie soll die Erhöhung mindestens real 5% vom letzten ausbezahlten Lohn betragen.
3. Die Richtlöhne sollen an den Hauptversammlungen beider Verbände insgesamt um 5% real angepasst werden.

B) Anträge betreffend Änderung der Anstellungsbedingungen:

1. Feldzulage und Verpflegungsentschädigung sollen laufend der Teuerung angepasst werden.
2. Anpassung der Entschädigung für das Auto, pro km Fr. -.70 und bei Feldeinsatz unter 20 km pro Tag eine Pauschale von Fr. 14.—. Die Aufteilung in Kilometerentschädigung und Tagespauschale wurde als umständlich betrachtet, als Kompromiss stehen nun Fr. -.80 im Raum.
3. neu: zusätzliche Ferien für langjährige Mitarbeiter
ab 10 Dienstjahren: 2½ Tage
ab 20 Dienstjahren: 5 Tage
(wurde abgelehnt)

4. neu: Treueprämie
Nach 20 Dienstjahren im gleichen Betrieb erhält der Mitarbeiter zusätzlich ein Monatsgehalt als Treueprämie (wurde abgelehnt)
5. neu: Reglement über Bildschirmarbeit
Auf Grundlage der SUVA-Empfehlung betreffend Arbeitssicherheit, wird ein Reglementsentswurf ausgearbeitet.
6. Solidaritätsbeiträge
Der VSVT trägt immer mehr Kosten (VPK, Weiterbildung, Vertragsverhandlungen) für alle im Vermessungswesen tätige Berufsleute. Trotz einem guten Organisationsgrad gibt es noch eine ansehnliche Zahl von Kollegen, welche als Trittbrettfahrer von unseren Dienstleistungen profitieren. Um auch diese Kollegen zu einem kleinen Betrag heranzuziehen und unsere finanzielle Basis breiter abzustützen, planen wir die Einführung eines Solidaritätsbeitrages.
Die GF will dazu an ihrer Hauptversammlung die Meinung ihrer Mitglieder abklären.
7. Lehrlingslöhne
Es bestehen zum Teil erhebliche Unterschiede zwischen den Lehrlingslöhnen. Die Lehrlinge empfinden diesen Zustand als ungerecht. Vom VSVT wurden für die einzelnen Lehrjahre Richtwerte von Fr.

500.—, Fr. 600.—, Fr. 800.—, Fr. 1100.— vorgeschlagen.

8. Ebenfalls zur Prüfung im GF-Vorstand entgegengenommen wurde Art. 13 des Waadtländer-Vertrages betreffend Lohnentschädigung während des Militärdienstes.

Nach einer weiteren Verhandlungsrunde mit unserem Vertragspartner hoffen wir, bis zu den Hauptversammlungen 1992 den grössten Teil der beantragten Änderungen abstimmungsgerecht vorlegen zu können.
Wenn es in einigen Wirtschaftszweigen (vor allem Maschinenindustrie) nicht so rosig aussieht, dürfen wir in unserer Branche doch sehr zufrieden sein. Die Forderung unseres Berufsverbandes um Anpassung der Richtlöhne hält sich in bescheidenem Rahmen im Verhältnis mit den 1992 zu erwartenden Preissteigerungen von zum Teil zweistelligen Prozentwerten, die das Budget jedes Einzelnen sehr belasten werden. Persönlich bin ich überzeugt, dass sich der VSVT in Zukunft eine raschere Gangart zulegen muss, um nicht unterzugehen. Allen die sich im vergangenen Jahr für unseren Berufsverband eingesetzt haben, möchte ich bestens danken und hoffe 1992 unserem angestrebten Ziel einen grossen Schritt näher zu kommen.

Leonhard Lyss

SOKKISHA

Die neuen, intelligenten SOKKISHA-TOTALSTATIONEN SET2c – SET 3c – SET 4c

Die zukunftsweisende Generation
Mehr integrierte Funktionen – mehr Komfort –
mehr Sicherheit

NEU Einschiebbare, kontaktlose Registrierkarte
(Memory card)

NEU Nur 3 Sekunden Messdauer

NEU 2-Achs-Kompensator, deshalb höhere Winkelgenauigkeit

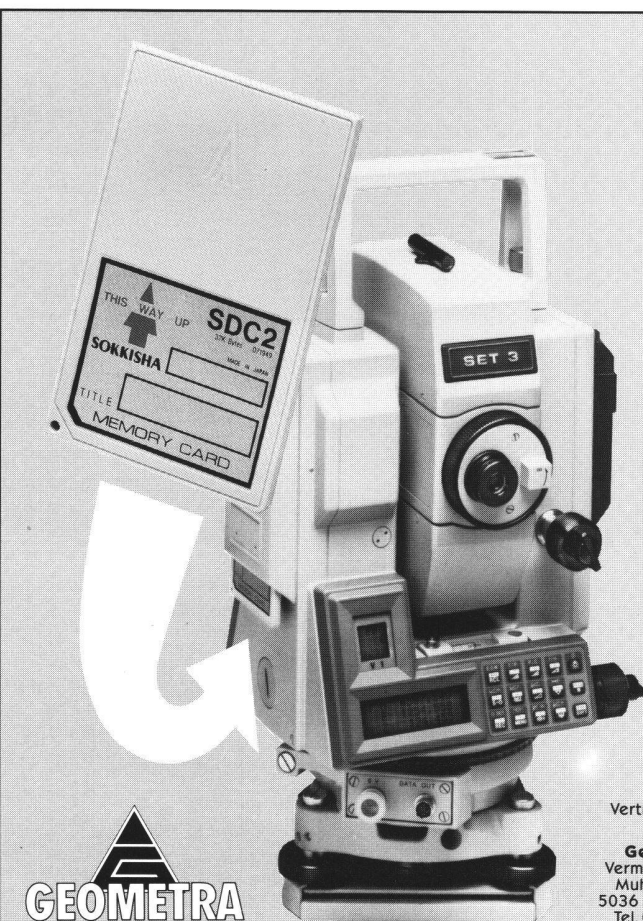
NEU 3-Zeilen-Display und Tastatur auf beiden Seiten,
dazu separates Display für Instrumentendaten

So viele Neuerungen! Das müssen Sie gesehen haben!
Verlangen Sie deshalb eine unverbindliche Vorführung.

	SET2c	SET3c	SET4c
Vergrößerung	30 x	30 x	30 x
Winkelablesung	0.2 mgon	0.2 mgon	1 mgon
Reichweite mit 1 Prisma	2300 m	2000 m	1300 m
Kapazität Memory card/Messblöcke	ca. 500	ca. 500	ca. 500
Kapazität Einschub- batterie/Messungen	ca. 600	ca. 600	ca. 600

Vertretung für die
Schweiz
Geometra AG
Vermessungsgeräte
Muhlenstrasse 13
5036 Oberentfelden
Tel. 064-43 42 22

Foerster ASW



Stellenvermittlung

Jahresbericht heisst Rückblick, Bestandesaufnahme und Ausblick. Mich interessiert in diesem Zusammenhang unser wirtschaftliches Umfeld. Immer mehr hängt unser Schicksal direkt mit Ereignissen im nahen und weiteren Ausland zusammen. Wir merken, dass unser Einfluss auf diese Geschehnisse sich auf blosses Wunschdenken reduziert. Sahen wir uns vor Jahresfrist mit dem Golfkrieg und der Wiedervereinigung in Deutschland konfrontiert, so ist es heute Ex-Jugoslawien und die Ex-UDSSR. Wir können die unmittelbaren Auswirkungen auf die Wirtschaft heute besser prognostizieren. Kommen die Umbrüche auch ungeheuer rasch, dauert der Reifungsprozess so lange wie eh und je. Der Mensch muss immer noch umlernen und lässt sich nicht einfach umprogrammieren. Somit kommt der Nachholbedarf aus diesen Ereignissen garantiert, – aber er kommt nicht von heute auf morgen. Das heisst für uns, dass 1992 mit massigen Aufschwungsaussichten in Angriff genommen wird. Die Vermessung mit mittel- und langfristigen Verträgen ist von diesen Schwankungen weitgehend unbehelligt. Für Kurzaufträge und Neuabschlüsse auferlegen sich die Gemeinden, in Anbetracht ihrer mannigfaltigen Aufgaben, einer vorsichtigen Zurückhaltung. Das Geld ist knapper geworden. Der Stellenvermittler wurde im verflossenen Jahr immer mehr als Ombudsmann beansprucht. Die Stellensuchenden sind selbständiger geworden. Vielleicht haben sie den Aufruf zur Eigeninitiative umgesetzt und gehen direkter auf die Arbeitsstellen los. Ich kann mich deshalb in vielen Fällen auf eine Hilfestellung beschränken. Diese umfasst dann die ganze Palette der Vorbereitung eines Anstellungsgespräches, der Anstellungsbedingungen, bis zu der Freistellung für die Stellengesuche und der Kündigung. Es gilt also nach wie vor, der Stellenvermittler hilft wo er kann. Die Stellenangebote sind leicht zurückgegangen, auch Geometer sind vorsichtige Leute. Ich würde das Ganze jedoch als sehr kurzfristige Denkpause betrachten. Hört man nämlich den Propheten zu, welche im ganzen Land die RAV verkünden, sieht die Arbeitssituation ganz anders aus. Überleben werden jene, welche mit genügend qualifizierten Leuten in die kommende Konkurrenz einsteigen können. Wie die Pilotprojekte zeigen, ist es mit der RAV dann nicht getan, sondern diese zieht neue, attraktive Arbeiten mit sich. Von den neuen Richtlöhnen haben alle Mitglieder Nachricht erhalten. Ihr seht also, dass Eure Vertreter im VSVT alles daran setzen, den Arbeitgebern beim Sprung über Ihren eigenen Schatten behilflich zu sein. Der Grundbuchtarif operiert landesweit zu gleichen Preisen. Teuerung inbegriffen. Angebote unbekannt. Soviel sollte man wissen, wenn von Einbussen in anderen Branchen die Rede ist. Für das kommende Jahr wünsche ich Allen viel Freude im Beruf.

Alex Meyer

Antrag des Zentralvorstandes zu Händen der 62. Generalversammlung vom 9. Mai 1992 in Genf

Aufnahme von Lehrlingen als Mitglied im VSVT

Gestützt auf den Beschluss der 61. Generalversammlung vom 25. Mai 1991 in Luzern, soll dem Vermessungszeichnerlehrling in Zukunft die Gelegenheit angeboten werden, dem Berufsverband Schweizerischer Vermessungstechniker, beizutreten. Dem Lehrling wird damit frühzeitig Gelegenheit gegeben, über die Existenz, die Bedeutung und die Tätigkeit seines zukünftigen Berufsverbandes Einsicht zu nehmen und mitzubestimmen. Die Abwanderung unserer jungen Berufskolleginnen und Kollegen, bereits während der Lehre, in eine Arbeiter- oder Angestelltengewerkschaft soll gestoppt oder zumindest eingedämmt werden.

Antrag

Der Zentralvorstand beantragt:

1. Vermessungszeichner(innen)-Lehrlinge können ab 2. Lehrjahr das Gesuch um einen Beitritt in den Verband Schweizerischer Vermessungstechniker (VSVT) stellen und aufgenommen werden (Status Lehrling mit Stimmrecht).
2. Der Mitgliederbeitrag ist für Lehrlinge frei. Nach bestandener Lehrabschlussprüfung wird die definitive Aufnahme in den Berufs-Verband vom Zentralvorstand neu bestätigt.
3. Den Lehrlingen im 4. Lehrjahr wird die Fachzeitschrift (VPK) gratis bzw. zu Lasten der Berufsverbände zugestellt.
4. In der VPK ist in Zukunft nach Absprache mit der Redaktion der Trägerverbände bzw. mit der Zeitschriftenkommission, neu eine Sonderrubrik für den Lehrling einzuführen.
5. In den Sektionen sind für die Lehrlinge berufsspezifische Veranstaltungen einzuführen und zu organisieren.
6. Die Sektionen wählen einen Lehrlingsobmann oder Lehrlingsbetreuer-Team. Diese sind mit Unterstützung des Zentralvorstandes, der Kommission für Berufsbildung und Standesfragen sowie der Gruppe der Freierwerbenden GF/SVVK, für die Beschaffung der Lehrlingsadressen zuständig und schreiben die Lehrlinge in den Sektionen direkt an.
7. Bei Annahme dieser Vorlage, sind die Verbandsstatuten entsprechend anzupassen.

**Haben Sie den
Stellenanzeiger
schon gelesen?**

62e Assemblée générale du 8 et 9 mai 1992

Programme

Vendredi, 8 mai 1992

- 10.00 Séance du Comité central élargi
- 12.00 Déjeuner
- 13.30 Ouverture de l'exposition technique
- 14.00 Programme pour les dames; rassemblement à l'hôtel Holiday Inn
- 14.00 Suite de la séance du Comité central élargi
- 16.30 Visite de l'exposition technique et ensuite clôture de l'exposition technique
- 19.30 Soirée; rassemblement à l'hôtel Holiday Inn

Samedi, 9 mai 1992

- 09.00 Réouverture de l'exposition technique
- 13.00 Assemblée générale; à l'hôtel Holiday Inn
- 13.30 Programme pour les dames; rassemblement à l'hôtel Holiday Inn
- 14.30 Pause, visite de l'exposition technique
- 15.00 Suite de l'assemblée générale, clôture de l'exposition technique
- 19.30 Apéritif
- 20.30 Début de la soirée et banquet à l'hôtel Holiday Inn

Ordre du jour

Le 9 mai 1992, à 13.00 heures à Genève

1. Souhaits de bienvenue
2. Procès-verbal de l'Assemblée générale du 25 mai 1991 à Lucerne
3. Rapports annuels
 - a) du Président central
 - b) des commissions
 - c) du responsable de l'office de placement
 - d) du rédacteur
4. Caisse et comptes
 - a) Comptes annuels 1991
 - b) Détermination de la cotisation des membres 1993
 - c) Budget 1992
5. Propositions: du Comité central
 - a) Admission des apprentis en tant que membres ASTG
 - b) Questions contractuelles et de travail – Convention / Conditions d'engagement
6. Propositions: des membres et des sections
7. Elections et confirmations
8. Honneurs / nomination des membres vétérans
9. Questions professionnelles et de formation
10. Communications et questions

Le Comité central

Procès-verbal de la 61e Assemblée générale du 25 mai 1991 à Lucerne

Voir également les rapports parus dans MPG 7/91 et MPG 8/91.

1. Bienvenue

Le Président central, T. Deflorin, souhaite la bienvenue à 94 membres, et plus particulièrement aux invités suivants: Jules Hunkeler, Président du Grand Conseil de la ville de Lucerne, Benno Stöckli, géomètre cantonal de Lucerne, Walter Bregenzer, Directeur des Mensurations cadastrales à Berne, Joseph Frund, Président de la SSMAF, Jean-Luc Horisberger, Président du GP SSMAF, ainsi que Félix Roth de l'Association FSE. L'Assemblée honore la mémoire des 8 collègues décédés durant l'année écoulée.

2. Procès-verbal

Le procès-verbal de l'AG du 5 mai 1990 à Schaffhouse est adopté.

3. Rapports annuels

Les rapports annuels du Président central, du Président de la Commission pour l'étude de questions professionnelles et de formation, du Président de la Commission pour l'étude de questions contractuelles et de travail, ainsi que du responsable du Bureau de placement et du rédacteur ont été publiés dans MPG. Tous ces rapports sont approuvés individuellement les uns après les autres.

4. Caisse

a) Comptes annuels 1990

Le caissier, Ulrich Affolter, donne quelques explications au sujet d'un certain nombre de rubriques. Le budget 1990 prévoyait des dépenses pour fr. 172 850.—. Les comptes clôturent actuellement avec un montant de fr. 159 170.— de dépenses et présentent de ce fait un excédent de recettes de fr. 17 170.—. Dans son rapport de révision, Bernard Genier propose l'acceptation des comptes pour 1990. L'Assemblée les approuve.

b) Cotisations 1991 et 1992

Les cotisations sont maintenues à fr. 130.— pour l'année en cours ainsi que pour l'année suivante. Pour 1993, cependant, une augmentation sera inévitable si l'ASTG veut continuer à assumer ses charges sans risquer de gros déficits.

c) Budget 1991

Aussi bien les recettes que les dépenses prévisibles sont estimées à fr. 192 450.—. Ce budget équilibré n'est possible que grâce au nombre plus élevé de membres ainsi qu'à un apport de fr. 23 450.— en provenance du fonds de réserve. L'AG approuve ce budget à l'unanimité.

5. Propositions

a) du Comité central élargi (CCE)

Cotisations 1993

En raison des déficits prévisibles, le CCE s'inquiète de l'avenir financier de l'ASTG. Il demande dès lors de fixer les cotisations

pour 1993 à fr. 150.—. La grande majorité de l'Assemblée approuve cette proposition. 12 membres votent contre, alors que 2 s'abstiennent.

Admission d'apprentis

Cette proposition prévoit d'admettre comme membres de l'ASTG, avec une cotisation réduite, les apprentis à partir de la première année d'apprentissage. L'AG accepte cette proposition avec une seule voix contre.

b) des membres et des sections

Les propositions formulées par des membres individuels et les sections ont été traitées et liquidées au sein du CCE.

6. Elections

a) Comité central

Esther Bolli et Otto Kunz ont présenté leurs démissions. T. Deflorin les remercie et leur remet un cadeau en reconnaissance du travail fourni.

Pour les remplacer, une seule candidature a été soumise, celle de la section de Bâle qui propose Albert Anliker d'Hofstetten, que l'AG élit comme nouveau membre du CC.

Walter Sigrist (ZH), membre du CC, est réélu pour trois ans.

b) Commission pour l'étude de questions contractuelles et de travail

Leonhard Lyss (ZH) et Erich Fux (VS) sont réélus pour un mandat de trois ans. Otto Kunz est élu comme nouveau membre de cette commission.

c) Commission pour l'étude de questions professionnelles et de formation

Jean-Jacques Clément et Daniel von Rütte ont présenté leurs démissions. L'Assemblée élit comme nouveaux membres de cette commission les collègues Roland Theiler (ZS) et Thomas von Arx (BE).

Reto Maiocchi (BS) et Ruedi Engeli (OS), membres sortants, sont réélus.

d) Organe de contrôle

Le mandat de Bernard Genier vient à échéance. Alex Schilling (BS) est élu pour le remplacer.

7. Honneurs

En 1991, les membres suivants sont nommés vétérans: Arrigoni Carlo (BS), Chablos Walter (FR), Cotti Rätus (RA), Huber Hanspeter (ZH), Maurer Hans (BE) et Rutz Fridolin (OS).

Exposés des invités

W. Bregenzer, Directeur des Mensurations cadastrales, renseigne l'Assemblée sur l'état actuel de la REMO. L'arrêté fédéral sur le financement de la REMO a été accepté à l'unanimité par la Commission du Conseil des Etats. Par la même occasion, le crédit de 1,4 milliards de francs a été augmenté de 200 millions pour atteindre fr. 1,6 mia. Le Conseil des Etats traitera de ce sujet en juin, alors que le Conseil National s'en occupera durant les sessions d'automne et d'hiver. Il est possible que les ordonnances et directives pourront entrer en vigueur le 1er janvier 1992. Dans le cadre de ce projet, la formation continue des spécialistes à tous les niveaux est très importante. A ce sujet, un sondage

auprès des bureaux de géomètres et des services concernés a été réalisé et un groupe de travail nommé qui réunit tous les milieux concernés. Pour terminer, W. Bregenzer invite tout le monde à fréquenter les cours de perfectionnement proposés. La REMO n'est pas seulement un défi, elle signifie également une revalorisation de la mensuration.

Le Président du GP SSMAF, J. L. Horisberger, évoque l'influence que les négociations actuellement en cours en vue de créer l'EEE auront sur notre branche. Le rapprochement à la Communauté économique impliquerait également des changements pour nous quant à la libre circulation de la main-d'œuvre, la législation sur les marchés des travaux publics, les salaires et la formation. Le Président de la SSMAF, J. Frund, remercie l'ASTG du travail constructif fourni dans l'intérêt de notre profession.

8. Commissions

Questions professionnelles et de formation

W. Baumann et P. Richle donnent quelques explications quant à l'examen professionnel pour techniciens-géomètres. Le taux élevé des échecs (40%) serait dû à un manque de préparation. Pour 1991, 51 candidats se sont inscrits. Le budget des examens est maintenant équilibré.

T. Deflorin renseigne l'Assemblée sur la révision du Règlement sur la formation professionnelle des techniciens-géomètres. L'entrée en vigueur du Règlement révisé est prévue pour le 1er juillet 1991. L'organisation des cours d'introduction pour apprentis est terminée; les cours se dérouleront à Zurich. H. R. Göldi donne un aperçu des cours de formation continue projetés et renseigne l'Assemblée sur les cours de préparation à l'examen pour techniciens-géomètres.

Questions contractuelles et de travail

L. Lyss rapporte sur le travail accompli par cette commission, les négociations en cours et les revendications de l'ASTG quant aux salaires et les conditions d'engagement.

Conclusion

Pour terminer, le Président central, Theo Deflorin, remercie

- la section de la Suisse centrale pour l'organisation de cette Assemblée générale et pour son accueil chaleureux,
- les exposants pour le soutien qu'ils apportent à notre manifestation par leur exposition professionnelle technique,
- et finalement tous les participants à l'assemblée pour leur vif intérêt aux préoccupations de l'ASTG.

Il annonce ensuite son retrait en qualité de Président pour l'AG 1992.

L'Assemblée générale 1991 à Lucerne est levée à 17 h. 00.

L'Assemblée générale 1992 aura lieu les 8 et 9 mai à Genève.

O. Kunz

Rapport annuel du Comité central pour l'année 1991

Le traitement des affaires de l'association durant l'année 1991 a nécessité 5 séances du Comité central, une séance du Comité central élargi et une séance des présidents. Lors de consultations et de prises de position, ainsi que lors de diverses affaires professionnelles les sections et commissions ont été invitées à donner leur avis. En participant en nombre et par l'envoi de moutles remarques ils ont aidé le Comité central de manière soutenue.

J'ose espérer que les différents rapports annuels vous fournissent une vue d'ensemble sur les activités de votre association professionnelle.

Effectif des membres au 31 décembre 1991

Effectif total des membres	1304
Membres d'honneur	6
Membres vétérans	129
Membres libres	11
Membres collectifs	5

Règlement sur la formation et l'examen de fin d'apprentissage pour Dessinateurs/dessinatrices-géomètres

Comme prévu, les associations responsables SSMAF, ASTG et UTS/MGR ont pu mettre au net la dernière version de ce règlement en mai 1991 et l'ont transmis pour approbation. Comme dernier point de discussion restait surtout la dénomination professionnelle définitive. Le règlement a été mis en vigueur le 1^{er} juillet 1991 par l'office fédéral pour l'industrie, les arts et métiers et le travail (OFIAMT). Les directives d'examen seront valables dès le 1^{er} mai 1993. Les apprentis ayant commencé leur apprentissage avant le premier juillet 1989 le termineront selon les prescriptions actuelles. Le programme d'enseignement débutait le premier juillet 1991. Le règlement sur la formation et l'examen de fin d'apprentissage du 30 novembre 1976 est abrogé.

Examen professionnel pour Techniciens-géomètres

Suite au résultat de cette 3^e année d'examen et le rapport de la commission d'examen pour l'exercice 1991 nous nous sommes faits du souci, car il semble que les cours de préparation à cet examen, organisés par l'ASTG et les écoles professionnelles, le soient de manière excellente et conformément à l'horaire à disposition. Deux questions essentielles se posent aux responsables. Quelles sont les raisons qui ont provoqué un pareil résultat et quelles mesures faut-il envisager? Lors d'une séance d'information extraordinaire de la commission de l'examen professionnel avec les représentants des associations responsables et des écoles, il a été conclu que les exigences pour cet examen doivent être maintenues, qu'il faille envisager l'extension de la durée des cours de préparation (act. 100 heures) et qu'il faudrait introduire un contrôle de l'état des connaissances (test) lors des cours. Une journée d'information pour les participants des cours par la commission d'examen sera

prévue. Le soutien des candidats par leurs entreprises doit être supposé comme évident et acquis. Je tiens à souligner ici le temps sacrifié et le travail accompli par la commission d'examen, les experts, les organisateurs des cours de préparation et les écoles professionnelles, qui tous par un engagement optimal assurent le parfait déroulement et le succès de l'examen. Une attitude positive et la préparation sérieuse de leur examen professionnel est laissée aux soins des candidats concernés.

Formation et formation continue/perfectionnement

Le comité de coordination restreint de la CC II des associations professionnelles mandaté a réuni les bases d'un concept «Formation et formation continue». Les organismes et sections des associations professionnelles SSMAF, ASTG et UTS/MGR concernés ont été consultés et ont pu prendre position. Le concept proposé est considéré comme concept de coordination; il ne présente pas des matières, mais sert de cadre pour la collaboration, la coordination et l'information. Suite à la consultation, des offres pour la concrétisation des demandes en formation et perfectionnement dans le cadre de la réalisation du projet REMO ont été prioritairement souhaitées. Entre temps, le groupe de travail constitué de représentants des associations professionnelles et des écoles a élaboré un «catalogue des souhaits de formation continue pour la réalisation de REMO». L'offre interne de l'ASTG, soit l'organisation et la préparation de cours de formation et de perfectionnement a été confiée à la commission pour l'étude des questions professionnelles et de formation (voir rapports des commissions).

En plus de l'offre de cours des commissions, des cours de formation et de formation continue sont offerts régionalement. Ils sont proposés et organisés de manière coordonnée par les associations professionnelles et en collaboration avec les écoles et les employeurs.

Convention / conditions d'engagement

La commission pour l'étude des questions contractuelles et de travail a formulé nos revendications à l'attention de notre partenaire contractuel GP/SSMAF. L'augmentation réelle des salaires demandée par l'ASTG au début 1991 déjà et l'adaptation de l'échelle des salaires indicatifs correspondante ont été prioritaires lors des discussions et ont constitué une difficulté particulièrement ardue. Une adaptation réelle des salaires, basée sur les «honoraires selon le temps consacré, tarif B» a été effectuée pour toutes les catégories en 1989. Suite aux décisions de la COCC, resp. de la commission paritaire «tarifs de base» et des adaptations tarifaires dues au renchérissement ainsi que de l'augmentation réelle des salaires approuvées par le département fédéral de justice et police à l'attention des collaborateurs, l'ASTG est d'avis qu'en conséquence cette adaptation de l'échelle des salaires indicatifs convenue paritairement aurait du devenir réalité dès le 1^{er} janvier 1990. Nos efforts de corriger défi-

nitivement cette échelle des salaires indicatifs dès le 1^{er} janvier 1991 ont été réduits à néant par le GP/SSMAF. Nous espérons pouvoir vous donner des nouvelles plus réjouissantes lors de l'assemblée générale prochaine de Genève.

Consultations

- Ordonnance fédérale sur la mensuration officielle
- Formation continue REMO

La Direction fédérale des mensurations a invité notre association à prendre position sur les projets mentionnés ci-dessus. Le Comité central a donné la possibilité aux commissions et aux sections de se prononcer sur ces projets. Basé sur les nombreux rapports renvoyés, le Comité a fait parvenir un résumé à la Direction fédérale des mensurations. Nous avons constaté que l'article 66 de l'ordonnance sur la mensuration officielle constituait le point principal des remarques formulées dans les prises de position. Nous exprimons l'espoir que cette ordonnance soit mise en vigueur le plus rapidement possible. L'ASTG est en principe d'accord avec les propositions sur la réalisation de la formation continue REMO. En complément à la matière «Photogrammétrie» il est proposé comme conférencier possible la Société Suisse de photogrammétrie, d'analyse d'image et de télédétection (SSPIT). En outre nous défendons une formulation qui exprime l'état de formation et des connaissances sans A + B, et souhaitons ipso facto un perfectionnement «sans classification».

Conférence des présidents

Une nouvelle fois le Comité central a jugé nécessaire de convoquer une séance des présidents, ceci pour une meilleure information mutuelle sur différentes affaires et tâches de l'association. Les thèmes principaux furent des questions de formation et de formation continue, conditions d'engagement et la convention, structures de l'association, démissions et élections. Le président de la commission pour l'étude des questions professionnelles et de formation ainsi que les délégués et responsables de la formation et du perfectionnement dans les régions ont rapporté en détail sur l'offre de formation et de formation continue et l'organisation de cours en Suisse alémanique, romande et italienne. Les gros efforts entrepris par les responsables pour offrir une gamme de cours de formation et de perfectionnement la plus diverse et intéressante possible ne sont malheureusement pas toujours honorés par une participation élevée. Le rapport entre effort et intérêt est parfois mis en doute par les organisateurs, et ils se demandent si cette formation et ce perfectionnement sont vraiment souhaités. Une autre raison peut être qu'à certains de nos collègues le temps nécessaire à ces cours n'est pas mis à disposition, ou qu'il manque la compréhension nécessaire. – Quant aux questions contractuelles et de travail, les participants à cette conférence sont unanimes que la bonne entente entre l'ASTG et nos partenaires contractuels ne soit pas menacée par une politique salariale incompréhensible. Car les professions

de la mensuration sont à la porte des tâches de réalisation du gigantesque projet REMO. L'accomplissement de cette tâche exige un personnel engagé et bien formé. Si l'exode du personnel de la mensuration dans d'autres branches pour des raisons financières continue, les perspectives d'avenir sont mauvaises pour notre métier.

Nous constatons en outre dans notre association

- un mouvement exceptionnel de modifications d'adresses, changements d'emplois et changements de section durant les années 1990/1991, soit un nombre de 350
- une diminution des nouvelles admissions par année – env. –50%
- une augmentation du nombre de démissions et d'exclusions

Les démissions/exclusions ont entre autres les motifs suivants:

- changement de profession
- profession inattirative
- mauvaise position financière vis-à-vis d'autres professions
- possibilités d'avancement restreintes

Un autre phénomène, connu depuis longtemps dans d'autres associations d'employés affiliées à la FSE, se dessine aussi dans notre association professionnelle. Il devient de plus en plus difficile de trouver des membres engagés prêts à occuper une fonction au sein de l'ASTG, que ce soit en tant que membre d'un comité, d'une commission, d'une délégation ou d'un groupe de travail. En raison de ce manque de membres actifs qui seraient nécessaires à la bonne exécution des tâches de l'association, certaines associations professionnelles envisagent de fusionner. Un pronostic prévoit que des petites associations n'auraient plus de chance de survie après l'an 2000, chronique d'une mort annoncée pour les associations professionnelles. L'infrastructure et la conduite d'une association professionnelle n'ont qu'une chance de perdurer si des membres s'annoncent spontanément prêts, par amour du métier et par conviction, à revêtir une charge de fonctionnaire dans l'association.

Profession et avenir

L'exposition professionnelle, organisée et présentée du 12 au 21 avril 1991 dans le cadre des festivités du 700^e de la Confédération à Stans (Nidwald) a été un succès. Plus de 70 associations professionnelles et quelques 130 professions ont organisé et confié cette exposition. L'ASTG et la SSMAF y ont présenté la profession de dessinateur-géomètre.

Entre le 19 et le 29 septembre une exposition semblable, placée sous le thème «Professions au travail» a eu lieu lors de la Züsli-Zürich. Cette exposition a également été organisée conjointement par les associations professionnelles SSMAF/section Zürich-Schaffhouse et ASTG/section Zürich et avec le soutien de la caisse centrale. Que tous les organisateurs et collaborateurs de ces manifestations soient ici vivement remerciés pour leur engagement envers notre métier. Le succès de ces expositions en témoigne.

Fédération des Sociétés Suisses d'Employés FSE

La direction de la FSE nous a annoncé le décès le 5 décembre de M. Hans-Ulrich Hug, membre de la direction de la FSE et Président central de la Société suisse des employés de commerce. Le soussigné a exprimé à la famille endeuillée les plus sincères condoléances au nom de notre association et a rendu un dernier hommage au défunt le 12 décembre 1991.

Démissions

Hans-Ruedi Göldi, section Zürich, a annoncé sa démission en tant que président et membre de la commission pour l'étude des questions professionnelles et de formation, effective dès l'assemblée générale prochaine.

Comme je l'ai communiqué lors de la 61^e assemblée générale de Lucerne, j'ai annoncé ma démission en tant que Président central dès la 62^e assemblée générale de Genève. Ainsi il y aura lieu d'élire à Genève des remplaçants pour les démissionnaires mentionnés ci-dessus, et en plus un membre du Comité central, mandat vacant depuis 1991.

Conclusion

Je souhaite clore ce rapport avec mes sincères remerciements à tous ceux qui m'ont aidé par leurs conseils et par leurs actes et qui m'ont soutenus pendant ma présidence. Des remerciements particuliers vont à mes collègues du Comité central, qui ont participé de manière tangible aux décisions et résolutions. Mais je tiens aussi à remercier les autorités fédérales et cantonales, les associations professionnelles, les écoles, les partenaires contractuels, qui tous ont soutenu notre association professionnelle. Les nombreux contacts que j'ai pu nouer pendant mon mandat resteront gravés dans ma mémoire. Finalement je souhaite mes meilleurs vœux à mon successeur et à l'ASTG.

Le président central: Theo Deflorin

Rapports annuels 1991

Commission pour l'étude de questions professionnelles et de formation

Tâches et activités

Durant l'année écoulée, notre commission s'est réunie à quatre reprises. Elle s'est concentrée pour l'essentiel sur l'organisation de cours de formation complémentaire, mais elle s'est aussi prononcée au sujet de divers règlements, propositions et concepts.

1. Règlement sur la formation du dessinateur-géomètre

Les associations et commissions ont consacré plusieurs années à l'étude du nouveau règlement qui a enfin pu être approuvé et mis en vigueur le 16 septembre 1991. L'ancienne dénomination de la profession a malheureusement été réintroduite à la dernière minute et le travail sur le terrain limité dans le temps.

Les efforts considérables entrepris dans l'espoir d'améliorer l'attractivité de la profession du technicien-géomètre ont ainsi été anéantis. On s'est trop accroché à l'ancien.

2. Cours d'introduction pour apprenti(e)s dessinateurs-géomètres

Des cours d'introduction pour apprenti(e)s dessinateurs-géomètres ont été organisés pour la première fois en août 1991. Aussi bien les apprentis que les instructeurs ont fait preuve de beaucoup d'intérêt et d'un grand engagement.

3. Concept concernant la formation et la formation continue dans la mensuration et le génie rural

Un comité de coordination qui se compose de représentants des associations professionnelles, des écoles et des commissions a élaboré un concept de coordination dans le but de déterminer à temps les besoins en cours de formation et de perfectionnement, de les coordonner et de rendre les informations accessibles à tous les niveaux de notre profession. Le groupe de travail appelé «Cours REMO» est issu de ce concept; il a déjà élaboré une importante série de thèmes pour ces cours.

4. Cours organisés par l'ASTG

4.1 Cours préparatoires à l'examen professionnel pour techniciens-géomètres

Après que l'examen professionnel pour techniciens-géomètres furent organisés à trois reprises selon le nouveau règlement, il est devenu évident qu'il ne sera possible de réussir cet examen que grâce à une préparation sérieuse. Les cours préparatoires constituent une partie importante de cette préparation. De tels cours ont été proposés pour la première fois aussi en Suisse romande et au Tessin. Aussi bien le contenu des cours que les programmes sont en rapport avec la matière de l'examen. Néanmoins, les résultats des examens donnent lieu à penser qu'il faudra prendre des mesures et trouver des améliorations qui permettent d'agir contre le nombre élevé d'échecs. Mais tout d'abord, chaque candidat doit comprendre que ces cours ne sont pas comparables à une école, où l'on enseigne une matière, mais que leur mission est de transmettre des connaissances comme cela se fait à l'Université. Il incombe donc au participant de travailler la matière et de se préparer seul à l'examen. En 1992, le nombre d'heures du cours de Zurich passera de 100 à 120, de sorte que davantage de temps sera disponible pour les différentes spécialités. Les représentants de la commission d'examen, les animateurs des cours et les organisateurs devront une fois de plus discuter de ce problème. Le cas échéant faudrait-il penser à viser une école technique avec un certificat de technicien TS à la place du certificat professionnel.

4.2 L'application de la photogrammétrie dans la mensuration officielle

Le désintéressement initial passé, la première partie de ces cours a pu être organisée à l'école professionnelle de Zurich

pour la partie théorique et dans différents bureaux de photogrammétrie pour la partie pratique. Il est prévu de proposer ces cours également dans les autres régions, d'une part, et d'organiser maintenant le cours suivant, d'autre part. Comme d'habitude, la publication aura lieu dans MPG.

4.3 DAO (CAD-MAP)

Après l'enthousiasme initial à la perspective d'organiser des cours CAD, il fallut résoudre les problèmes les plus divers. Là encore, l'intérêt ne fut pas énorme. Conformément à notre concept, ces cours devaient être proposés parallèlement dans différentes régions. Les réactions des écoles professionnelles, auxquelles nous nous sommes adressées, étaient globalement positives, et le programme CAD-MAP de la société Intercad promettait un accès intéressant à cette matière.

Malheureusement, nous avons dû nous rendre à l'évidence qu'à malgré toute la bonne volonté et l'accord de principe des écoles, les problèmes à résoudre étaient plus importants que prévu. Le nombre d'utilisateurs d'un programme permettant la gestion graphique et administrative de données cadastrales étant plutôt restreint, la recherche de conférenciers valables était tout aussi difficile. C'est la raison pour laquelle le programme CAD-MAP n'a pu être donné ni à St-Gall ni à Berne, comme prévu. Il a été remplacé à St-Gall par Calis de la société Forrer Informatik S.A. et à Berne par C-Plan. Même si, à première vue, le programme proposé et utilisé ne joue pas un si grand rôle, cette situation ne me rend pas très heureux puisqu'elle constitue une entrave à notre concept. Notre tâche consiste à proposer une formation continue valable pour tous. A mon avis, des cours pour logiciens plus ou moins bien représentés dans une région donnée peuvent très bien être proposés par les chefs d'entreprises ou la section ASTG concernée, mais pas par la centrale de notre association.

5. Conclusions

Je suis convaincu que nous sommes sur la bonne voie, même si elle est semée d'embûches. Plus le professionnel est conscient de faire du surplace s'il ne se perfectionne pas, plus le succès de notre travail sera grand, ce qui conduirait automatiquement à un élargissement de nos propositions. La formation continue n'est pas un élément facultatif, elle doit être proposée et suivie. Non seulement l'évolution technique nous y contraint, mais les raisons économiques nous y obligeront aussi – tôt ou tard.

Ainsi, la voie est tracée pour mon successeur. Je lui souhaite beaucoup de courage, mais également de la satisfaction dans l'accomplissement de sa tâche. J'espère que les membres de la commission le soutiendront aussi bien qu'ils m'ont appuyé durant mon mandat.

Je remercie mes collègues de la commission et des Comités et tous ceux qui nous ont toujours aidés par la parole et par les actes.

H. R. Göldi

Commission pour l'étude de questions contractuelles et de travail

Heureusement, notre commission peut de nouveau siéger au complet. En effet, Otto Kunz avait démissionné du Comité central, tout en continuant son travail au sein de notre commission, et Albert Anliker s'y est joint en qualité de délégué du Comité central.

Il est tout aussi réjouissant de constater qu'en 1991, les tarifs A ont été relevés, en partie même sensiblement au-dessus du niveau du renchérissement général.

En revanche, les négociations avec l'association patronale se sont tirées en longueur jusqu'au 31 octobre dernier. Des affaires importantes ont pesé lourdement sur le Comité du GP-SSMAF. Par ailleurs, il lui manquait un membre depuis plusieurs mois. Il est regrettable qu'il devient toujours plus difficile de trouver des personnes aptes à assumer une charge au sein de notre association, et ce aussi bien chez les employeurs que chez les employés. Lors d'une première rencontre avec le GP, les points suivants ont été traités:

A) Propositions concernant la modification de la convention:

1. La définition de la première année pratique doit être formulée avec plus de précision.
2. Lors du passage dans une catégorie de salaires plus élevée, l'augmentation réelle doit être d'au moins 5% sur le dernier salaire versé.
3. Les salaires indicatifs doivent être augmentés de 5% en valeur réelle lors des assemblées générales des deux associations.

B) Propositions concernant la modification des conditions d'engagement

1. Le supplément pour le travail sur le terrain et l'indemnité de repas doivent en permanence être adaptés au renchérissement.
2. L'indemnité de voiture est fixée à fr. -.70 le km et à un montant forfaitaire de fr. 14.- en cas de travail sur le terrain nécessitant moins de 20 km par jour. Cette division en une indemnité par kilomètre et un forfait journalier est considérée comme une solution compliquée. Un compromis qui consisterait à fixer une indemnité de fr. -.80 est actuellement dans l'air.
3. Nouveau:
vacances complémentaires pour collaborateurs ayant une grande ancienneté de service:
dès 10 ans de service: 2½ jours
dès 20 ans de service: 5 jours
(refusé)
4. Nouveau:
Prime de fidélité
Après 20 ans de service dans la même entreprise, le collaborateur reçoit une prime de fidélité qui correspond à un salaire mensuel.
(refusé).
5. Nouveau:
Règlement sur le travail à l'écran. Sur la base des recommandations de la CNA

quant à la sécurité au travail, un projet de règlement est en train d'être élaboré.

6. Contribution de solidarité

Les charges assumées par l'ASTG (MPG, formation continue, négociations contractuelles) deviennent de plus en plus lourdes pour tous les professionnels de la mensuration. Malgré une bonne organisation, le nombre des parasites qui profitent de nos prestations est encore assez considérable. Dans le but d'inciter ces collègues à fournir une contribution, même modeste, et d'élargir la base de nos finances, il est prévu d'introduire une contribution de solidarité.

Le GP soulèvera cette question lors de son assemblée générale, afin de connaître l'avis de ses membres.

7. Salaires des apprentis

Il existe encore ici et là des différences considérables entre les salaires versés aux apprentis qui ressentent cette situation comme une injustice. Les valeurs indicatives préconisées par l'ASTG s'élèvent pour les différentes années d'apprentissage à fr. 500.—, 600.—, 800.— et fr. 1100.—.

8. Le Comité du GP a également accepté pour étude l'art. 13 du contrat vaudois concernant le versement du salaire durant la période du service militaire.

Après une nouvelle série de négociations avec notre partenaire contractuel, nous espérons être en mesure de présenter la plupart des modifications proposées aux assemblées générales de 1992.

Bien que certains secteurs de l'économie (en particulier l'industrie des machines) éprouvent actuellement quelques difficultés, notre branche, en revanche, doit se considérer assez satisfaite. L'adaptation des salaires de référence exigée par notre association professionnelle est modeste par rapport aux augmentations de prix nettement plus importantes prévisibles pour 1992 qui pourront dépasser les 10% et qui constitueront une lourde charge pour tous les budgets. Personnellement, je suis convaincu que l'ASTG devra «accélérer le rythme» à l'avenir si elle veut éviter le risque de couler.

Je remercie tous ceux qui, durant l'année écoulée, se sont engagés en faveur de notre association. J'ose espérer qu'en 1992, nous réussirons à nous approcher encore davantage des buts que nous nous sommes fixés.

Leonhard Lyss

Bureau de placement

La rédaction d'un rapport annuel incite toujours à la réflexion, à l'établissement d'un bilan, mais pose aussi des questions sur l'avenir. Ce qui m'intéresse plus particulièrement dans ce contexte, c'est notre environnement économique. Notre destin est de plus en plus directement marqué par ce qui se passe à l'étranger. Nous nous rendons compte que nos possibilités d'exercer une quelconque influence sur ces événements

ne sont que très minimes. Si, il y a une année, nous étions confrontés à la guerre du Golfe et à la réunification des deux Allemagnes, nous nous voyons aujourd'hui face aux problèmes de la Yougoslavie et de l'ex-URSS. Nous comprenons mieux les incidences immédiates de ces bouleversements sur l'économie. Même si les changements se suivent à un rythme exceptionnel, le processus d'adaptation dure toujours aussi longtemps. L'homme doit apprendre à s'habituer à toute nouvelle situation; on ne peut pas simplement le programmer autrement. Ainsi, le besoin de rattrapage qui suit ces événements est aussi évident que jamais, mais il ne se fait pas sentir du jour au lendemain, ce qui veut dire que 1992 nous permet d'être modérément optimistes quant à une prochaine reprise des activités économiques. Dans la mensuration, les contrats à moyen et à long terme ne sont pratiquement pas touchés par ces fluctuations. En revanche, lorsqu'il s'agit de mandats à court terme ou de mandats nouveaux, les Communes font preuve d'une retenue prudente, car elles doivent tenir compte de leurs multiples autres obligations. L'argent est devenu plus rare.

Durant l'année écoulée, la charge du responsable du bureau de placement s'est de plus en plus transformée en une fonction d'ombudsman. Les personnes à la recherche d'un emploi sont devenues plus indépendantes. Peut-être ont-elles suivi l'appel à davantage d'initiative personnelle et se sont-elles adressées plus directement aux patrons à la recherche d'un nouveau collaborateur. De ce fait, j'ai pu me limiter à prodiguer des conseils dans bon nombre de cas. Mon assistance comprenait alors toute la palette de services allant de la préparation de l'entretien d'embauche jusqu'à la démission, en passant par les conditions d'engagement et la libération pour la recherche d'un emploi. Comme par le passé, l'aide que fournit le responsable du bureau de placement ne connaît pas de bornes. Les offres d'emploi sont en léger recul; les géomètres étant des gens prudents. Personnellement, je pense qu'il s'agit plutôt d'une brève pause de réflexion. A entendre les prophètes proclamant la REMO dans le pays entier, la situation sur le marché du travail est totalement différente. Ne survivront que ceux qui, grâce à un nombre suffisant de collaborateurs qualifiés, seront à la hauteur de la concurrence. Mais comme quelques projets pilotes l'ont montré, les choses ne s'arrêteront pas avec la REMO; au contraire, celle-ci entraînera de nouveaux travaux très attrayants.

Tous les membres ont été informés des nouveaux salaires indicatifs. Vous voyez donc que vos représentants au sein de l'ASTG mettent tout en œuvre pour aider les employeurs à se surpasser eux-mêmes. Les tarifs appliqués par les différents registres fonciers sont les mêmes sur tout le territoire suisse, le renchérissement y compris. Voilà ce qu'il faut savoir lorsqu'on parle de pertes dans d'autres branches. Pour la nouvelle année, je souhaite à tous bien du plaisir dans l'accomplissement de leurs tâches.

Alex Meyer

Proposition du Comité central à l'attention de la 62e Assemblée générale du 9 mai 1992 à Genève

Admission des apprentis en tant que membres ASTG

Conformément à la décision de la 61e Assemblée générale du 25 mai 1991 à Lucerne, la possibilité d'affiliation à l'Association Suisse des Techniciens-Géomètres doit à l'avenir être offerte à l'apprenti(e) Dessinateur(trice)-géomètre.

Cette mesure permet tôt à l'apprenti de prendre connaissance de l'existence, de la signification et des activités de son association professionnelle future et de participer aux décisions. L'adhésion de nos jeunes Collègues professionnels à un syndicat ouvrier ou d'employés déjà pendant l'apprentissage doit pouvoir être stoppée, ou au moins être limitée.

Proposition

Le Comité central propose:

1. Les apprentis(e)s dessinateurs(trices)-géomètre peuvent demander leur adhésion à l'Association Suisse des Techniciens-Géomètres (ASTG) dès leur 2e année d'apprentissage et être admis (statut: apprenti avec droit de vote).
2. Les apprentis sont exemptés de la cotisation des membres. Après l'obtention du certificat de dessinateur-géomètre leur adhésion définitive dans l'association professionnelle sera confirmée par le Comité central.
3. Les apprentis reçoivent gratuitement, resp. à charge des associations professionnelles, la revue professionnelle (MPG) dès la 4e année d'apprentissage.
4. A l'avenir une rubrique spécifique «Apprentis» sera créée dans le MPG, cela d'entente avec la rédaction des associations responsables, resp. avec la commission de la revue.
5. Des manifestations professionnelles spécifiques et destinées aux apprentis seront créées et organisées par les sections.
6. Les sections élisent un responsable des apprentis ou une équipe qui s'occupera des apprentis. Avec l'aide du Comité central, la commission pour l'étude des questions professionnelles et de formation et le groupe patronal GP/SSMAF ils seront responsables pour l'obtention des adresses des apprentis. Les sections s'adressent à ceux-ci directement.
7. En cas d'acceptation de ces propositions, il y aura lieu d'adapter les statuts.

62a Assemblea generale dal 8 al 9 maggio 1992 a Ginevra

Programma

Venerdì, 8. maggio 1992

- 10.00 Seduta del Comitato centrale allargato
- 12.00 Pranzo
- 13.30 Apertura dell'esposizione professionale
- 14.00 Programma per le signore; punto di ritrovo: Hotel Holiday Inn
- 14.00 Continuazione seduta del CC
- 16.30 Pausa, visita dell'esposizione professionale e fine dell'esposizione professionale
- 19.30 Cena collettiva: punto ritrovo: Hotel Holiday Inn

Sabato, 9. maggio 1992

- 09.00 Apertura dell'esposizione professionale
- 13.00 Assemblea generale
- 13.30 Programma per le signore; punto di ritrovo: Hotel Holiday Inn
- 14.30 Pausa, visita dell'esposizione professionale
- 15.00 Continuazione dell'Assemblea generale
Chiusura dell'esposizione professionale
- 19.30 Aperitivo
- 20.30 Banchetto con ballo all'Hotel Holiday Inn

Punti all'ordine del giorno

9 maggio 1992 ore 13.00 a Ginevra

1. Benvenuto
2. Verbale dell'assemblea generale del 25 maggio 1991 a Lucerna
3. Rendiconti annuali
 - a) del presidente
 - b) delle commissioni
 - c) del collocatore
 - d) del redattore
4. Cassa
 - a) rendiconto annuale 1991
 - b) fissazione quota sociale 1993
 - c) preventivo 1992
5. Mozioni: del comitato centrale
 - a) affiliazione degli apprendisti come soci ASTG
 - b) questioni lavorative e contrattuali – convenzione / condizioni d'assunzione
6. Mozioni: dei soci e delle sezioni
7. Elezioni
8. Onorificenze
9. Questioni professionali e di categoria
10. Informazioni e inchiesta

Il comitato centrale

Verbale della 61.a Assemblea generale del 25 maggio 1991 a Lucerna

Vedi anche rendiconti nella VPK 7/91 e VPK 8/91

1. Benvenuto

Il presidente centrale T. Deflorin saluta i 94 soci presenti. Successivamente dà il benvenuto a: Jules Hunkeler, presidente del Gran Consiglio municipale di Lucerna, Benno Stöckli, geometra cantonale del Canton Lucerna, Walter Bregenzer, direttore delle misurazioni, Joseph Frund, presidente SSCGR, Jean-Luc Horisberger, presidente GP SSCGR, Felix Roth, FSI.

I presenti ricordano gli 8 colleghi deceduti durante l'anno decorso.

2. Verbale

L'AG procede all'approvazione del verbale del 5 maggio 1990 a Sciaffusa.

3. Rendiconti annuali

I rendiconti annuali del presidente centrale, del presidente della commissione per la formazione professionale e le questioni di categoria, del presidente della commissione per le questioni professionali e contrattuali e del redattore sono stati pubblicati sulla rivista VPK. Questi rendiconti sono approvati in quest'ordine dall'AG.

4. Cassa

a) Rendiconto annuale 1990

Il cassiere Ulrich Affolter spiega le singole posizioni. Il preventivo 1990 prevedeva un dispendio di Fr. 172 850.—. Il consuntivo si chiude con Fr. 159 170.—, presentando una maggiore entrata di Fr. 17 170.—. Bernard Genier chiede, nel rapporto dell'ufficio di revisione, la richiesta di accettare il rendiconto 1990. L'assemblea generale procede all'accettazione del rendiconto 1990.

b) Quota sociale 1991 e 1992

La quota sociale di Fr. 130.— viene mantenuta immutata per questo e il prossimo anno. Tuttavia, per il 1993 sarà inevitabile un aumento affinché l'ASTC riesca ad adempiere ai suoi compiti senza dover accumulare un grosso deficit.

c) Preventivo 1991

Sono previste entrate e uscite complessive di Fr. 192 450.—. Solo grazie a un numero maggiore di soci e un apporto di Fr. 23 450.— dal fondo di riserva è possibile un preventivo equilibrato. L'AG approva questo preventivo all'unanimità.

5. Mozioni

a) del comitato centrale allargato

Quota sociale 1993

In previsione del deficit preventivato, il CC allargato esprime la sua preoccupazione per il futuro finanziario dell'ASTC. Di conseguenza propone che la quota sociale del 1993 sia fissata a Fr. 150.—. L'AG approva questa richiesta alla maggioranza, con 12 voti contrari e 2 astensioni.

Accettazione degli apprendisti nell'ASTC

Questa mozione prevede l'affiliazione nell'ASTC — con quota sociale ridotta — degli apprendisti a partire dal 1° anno di tirocinio. L'AG accetta questa mozione con 1 solo voto contrario.

b) dei soci e delle sezioni

Il CC allargato provvede a trattare e risolvere le mozioni dei soci e delle sezioni.

6. Elezioni

a) Comitato centrale

Esther Bolli e Otto Kunz hanno inoltrato le loro dimissioni. T. Deflorin li ringrazia per il loro operato e consegna loro un regalo di gratitudine. La sezione di Basilea ha proposto la candidatura di Albert Anliker di Hofstetten. L'AG lo nominerà nuovo socio del CC. Il socio CC Walter Sigrist (ZH) viene rieletto per altri tre anni.

b) Commissione per questioni professionali e contrattuali

Leonhard Lyss (ZH) ed Erich Fux (VS) sono riconfermati in carica per altri tre anni. Quale nuovo socio della commissione viene eletto Otto Kunz.

c) Commissione per la formazione professionale e le questioni di categoria

Jean-Jacques Clement e Daniel von Rütte hanno rassegnato le dimissioni. Quali nuovi soci della commissione sono eletti Roland Theiler (SC) e Thomas von Arx (BE). Gli attuali soci Reto Maiocchi (BS) e Ruedi Engeli (SO) vengono rieletti dall'AG.

e) Ufficio di revisione

Bernard Genier si dimette come revisore. Al suo posto viene nominato Alex Schilling (BS).

7. Onorificenze

Nel 1991 i soci seguenti sono stati nominati veterani: Arrigoni Carlo (BS), Chabloz Walter (FR), Cotti Rätus (GR), Huber Hanspeter (ZH), Maurer Hans (BE), Rutz Friedolin (SO).

Interventi degli ospiti

Il direttore delle misurazioni, sig. W. Bregenzer, informa sullo stato della RIMU. La deliberazione della Confederazione, relativa al finanziamento della RIMU, è stata accettata all'unanimità dalla commissione del Consiglio degli Stati. L'ammontare del credito è stato incrementato di 200 milioni, passando da Fr. 1,4 a 1,6 miliardi. Il Consiglio degli Stati esaminerà la tematica a giugno, mentre il Consiglio nazionale lo farà nella sessione autunnale o invernale. Eventualmente le ordinanze e le istruzioni potranno entrare in vigore dal 1. 1. 1992. Per il progetto è determinante il perfezionamento professionale degli specialisti a tutti i livelli. Inoltre, è stato effettuato un sondaggio presso gli uffici d'ingegneria e le amministrazioni ed è stato instaurato un gruppo di lavoro composto da tutti gli settori in questione. Il direttore Bregenzer chiude la sua allocuzione con l'invito a voler sfruttare tutte le offerte di aggiornamento professionale. La RIMU costituisce una sfida ma anche una rivalutazione delle misurazioni.

Il presidente del GP SSCGR, sig. J. L. Horisberger, fa accenno all'influsso che le trattative SEE avranno sul nostro settore. L'avvicinamento alla CEE comporta anche per noi dei mutamenti per ciò che riguarda la libera circolazione delle persone, la legislazione sugli appalti pubblici, i salari e la formazione. Il presidente della SSCGR, sig. J. Frund, si congratula con l'ASTC per il lavoro costruttivo, portato avanti a favore del nostro stato professionale.

8. Commissioni

Formazione professionale e questioni di categoria

W. Baumann e P. Richle informano sull'esame di tecnico catastale. L'elevato tasso di insuccessi, ammontante al 40%, è ricollegabile alla preparazione lacunosa. Per il 1991 si sono annunciati 51 candidati. Gli esami possono ora essere effettuati con un bilancio compensativo.

T. Deflorin informa sulla revisione del regolamento di formazione per i disegnatori-catastali. Tale regolamento entrerà presumibilmente in vigore il 1. 7. 1991. I corsi introduttivi per apprendisti disegnatori-catastali sono stati organizzati e avranno luogo a Zurigo.

H. R. Göldi fornisce una panoramica sugli imminenti corsi di perfezionamento professionale e informa sui corsi preparatori per l'esame di tecnico-catastale.

Questioni professionali e contrattuali

L. Lyss orienta sul lavoro della commissione, sulle trattative in corso e sulle richieste dell'ASTC, relative alle questioni salariali e d'assistenza.

Conclusione

Alla fine dell'assemblea, il presidente centrale Theo Deflorin ringrazia:

- la sezione della Svizzera centrale per l'organizzazione dell'AG e la calorosa accoglienza
- gli espositori per l'appoggio della manifestazione, tramite l'esposizione professionale
- tutti i partecipanti all'AG per l'interesse attivo dimostrato nei confronti dell'ASTC.

Inoltre, T. Deflorin annuncia le sue dimissioni da presidente centrale, in occasione dell'AG del 1992.

L'assemblea generale 1991 a Lucerna è tolta alle ore 17.00.

L'assemblea generale 1992 si terrà il 8/9 maggio a Ginevra.

O. Kunz

Wie? Wo? Was?

Das Bezugsquellen-Verzeichnis gibt Ihnen auf alle diese Fragen Antwort.

Rendiconto annuale del comitato centrale per l'anno 1991

Nel 1991 le attività dell'Associazione sono state trattate in 5 riunioni del comitato centrale, 1 riunione del comitato centrale allargato e 1 conferenza dei presidenti. A livello interno dell'Associazione, anche le sezioni e le commissioni sono state invitate a deliberare e prendere posizione sulle diverse problematiche tecniche e specialistiche. Infatti, grazie alla loro presa di posizione esse hanno appoggiato in modo essenziale il comitato. I resoconti dei rapporti annuali forniranno, lo spero, una visione globale sulle attività della nostra Associazione professionale.

Contingente dei soci al 31. 12. 91

Associazione complessiva	1 304
Soci onorari	6
Veterani	129
Soci liberi	11
Soci collettivi	5

Regolamento sulla formazione ed esame finale di tirocinio per disegnatori/trici catastali

Secondo le aspettative, nel maggio 1991 le associazioni patrocinatrici SSCGR, ASTC e STG/GCGR hanno elaborato l'ultima stesura del summenzionato regolamento, fornendo il loro benestare per l'approvazione. In particolare, non si era ancora pervenuti a un consenso in merito alla denominazione professionale. Tale regolamento è stato fatto entrare in vigore il 1° luglio 1991 dall'Ufficio federale per l'industria, le arti e mestieri e il lavoro (UFIAML). Le disposizioni d'esame sono valide a partire dal 1° maggio 1993. Gli apprendisti che hanno iniziato il loro apprendistato prima del 1° luglio 1989, concluderanno il tirocinio secondo le disposizioni attualmente valide. Il piano di studi è iniziato il 1° luglio 1991. Il regolamento sulla formazione e l'esame finale di tirocinio del 30 nov. 1976 non è più in vigore.

Esame specialistico per tecnici-catastali

Alla luce dei risultati del 3° anno d'esame e del rapporto della commissione d'esame, relativo all'anno d'esame 1991, possiamo dirci molto preoccupati per tali risultati. Ma ciò che va esaminato in modo approfondito sono i corsi preparatori all'esame specialistico, organizzati in modo ineccepibile dell'ASTC e dalle scuole professionali, secondo il piano di studi a disposizione. Per i responsabili si pongono due questioni di fondo: quali sono i motivi che stanno alla base di questi pessimi risultati e quali provvedimenti devono essere adottati. In occasione di una manifestazione straordinaria di orientamento della commissione d'esame per il certificato di stato professionale con i rappresentanti delle associazioni patrocinatrici e delle scuole professionali, si giunge alla conclusione che i requisiti dell'esame tecnico vanno mantenuti, che va considerato un incremento delle 100 ore del corso preparatorio e che, durante il corso, va introdotto un controllo dei successi. La commissione d'esame prevede una riunione informativa per i partecipanti al corso. Si parte

naturalmente dal presupposto che i candidati siano appoggiati anche all'interno delle aziende. A questo punto viene fatto rilevare che la commissione d'esame, gli esperti, gli organizzatori dei corsi preparatori e le scuole professionali si impegnano a fondo, dedicando tanto tempo e lavoro, affinché l'esame sia superato con successo. Spetta poi a ogni singolo candidato atteggiarsi e prepararsi seriamente in imminenza dell'esame specialistico.

Formazione e perfezionamento professionali

Il responsabile del comitato di coordinamento delle associazioni professionali KK II ha raccolto le basi per la formazione e il perfezionamento professionali. Presso le organizzazioni patrocinatrici SSCGR, ASTC e SST/GCGR è stata fatta circolare una presa di posizione. Questo concetto va considerato come un concetto puro e semplice di coordinamento, che non presenta dei contenuti, ma indica un ambito inerente alla collaborazione, al coordinamento e all'informazione. Questa presa di posizione richiede un'offerta urgente per la concretizzazione delle esigenze di formazione e perfezionamento professionali, in vista della realizzazione del progetto RIMU. Nel frattempo il gruppo di lavoro composto dai rappresentanti delle associazioni professionali e delle scuole hanno elaborato un «Catalogo delle esigenze di perfezionamento professionale per la realizzazione della RIMU». L'offerta all'interno dell'Associazione, l'organizzazione e la creazione di corsi di formazione e perfezionamento professionali è stata passata alle commissioni per la formazione professionale e le questioni di categoria (vedi rendiconti delle commissioni). Oltre alle offerte di corsi da parte delle commissioni, si porta avanti anche un coordinamento regionale di corsi di formazione e perfezionamento, in collaborazione con le associazioni professionali, le scuole e i datori di lavoro.

Convenzione / condizioni d'assunzione

La commissione per le questioni lavorative e contrattuali ha formulato le sue mozioni, all'att. del nostro partner contrattuale GP/SSCGR. Quale primo scoglio, all'inizio del 1991 l'accento è stato posto sull'adeguamento della scala dei salari indicativi, come richiesto dall'ASTC. Nel 1989 per tutte le categorie vi è stato un adattamento del salario reale, basato sull'«onorario secondo il tempo, tariffa B». Appoggiandosi sulla decisione della KBOB, rispettivamente sulla commissione paritetica base prezzi nonché sugli adeguamenti tariffari e di rincaro approvati dal Dipartimento fed. di giustizia e polizia, e sull'incremento del salario reale del collaboratore, l'ASTC è dell'opinione — contrariamente ai nostri partner contrattuali — che questo aumento del salario reale, sulla scala approvata dei salari indicativi, avrebbe dovuto essere pagato a partire dal 1. 1. 1990. I nostri intenti nei confronti del GP/SSCGR, per correggere definitivamente la scala dei salari indicativi dal 1. 1. 91, possono considerarsi falliti. Speriamo di essere in grado di fornirvi informazioni più positive per la prossima AG.

Prese di posizione

- Ordinanza federale sulle misurazioni ufficiali
- Aggiornamento professionale RIMU

La Direzione federale delle misurazioni ha invitato la nostra Associazione professionale a prendere posizione sulle summenzionate proposte. In seno alla nostra Associazione, il comitato ha dato occasione delle commissioni e alle sezioni di esprimere il loro parere in merito. Basandosi sugli innumerevoli rapporti pervenuti, il comitato ha trasmesso alla Direzione fed. delle misurazioni un riepilogo rielaborato. In generale si è constatato che l'art. 66 acquisisce un ruolo centrale nel parere sull'Ordinanza sulle misurazioni ufficiali. Speriamo sentitamente che quest'Ordinanza possa rapidamente entrare in vigore. In linea di massima, l'ASTC è d'accordo con le proposte relative alla realizzazione dell'aggiornamento professionale RIMU. Quale completamento della materia «fotogrammetria», si ipotizza di avere come possibile relatore la Società svizzera di fotogrammetria, analisi delle immagini e teledetezione. Da parte nostra siamo a favore della formula che esprime lo stato di formazione e conoscenze senza A+B e auspichiamo quindi un perfezionamento professionale «senza classi».

Conferenza dei presidenti

Il comitato centrale ha ritenuto ancora una volta necessario indire una conferenza dei presidenti, per pervenire a un migliore orientamento reciproco, in merito alle diverse attività attuali nell'Associazione. Le tematiche principali discusse erano inerenti a problematiche di formazione e perfezionamento professionali, condizioni d'assunzione e convenzione, struttura dell'Associazione, dimissioni e nomine. Il presidente della commissione per la formazione professionale e le questioni di categoria, nonché i delegati e i responsabili per la formazione e il perfezionamento nelle regioni hanno presentato in dettaglio l'offerta di formazione e aggiornamento, nonché l'offerta di corsi nella Svizzera tedesca, francese e italiana. I notevoli sforzi, intrapresi dai responsabili, per offrire il maggior numero possibile di programmi di formazione e perfezionamento professionali, non sono purtroppo sempre accompagnati da un grande numero di partecipanti. Talvolta, il rapporto impegno-reddittività viene messo in dubbio dagli organizzatori, i quali si chiedono se l'esigenza di aggiornarsi professionalmente sia veramente sentita. Ma forse tutto potrebbe anche dipendere dal fatto che i nostri colleghi nelle aziende non hanno abbastanza tempo a disposizione, oppure che manca la comprensione necessaria. In merito ai temi relativi alle questioni professionali e contrattuali, i partecipanti alla conferenza hanno espresso il parere che, il buon rapporto tra l'ASTC e i nostri partner contrattuali, non deve venir turbato da un'incomprensibile politica salariale. Infatti, tutte le professioni catastali sono confrontate alla realizzazione del grande progetto RIMU. Il superamento di questo compito richiede del personale adeguatamente formato e impegnato. Se, per motivi finanziari, i nostri colleghi continuano

a emigrare in altri settori professionali, la nostra situazione sarà tutt'altro che rosea.

Nella nostra Associazione professionale constatiamo che:

- nel biennio 1990–1991 si è registrato uno straordinario movimento di cambiamenti di indirizzi, posto di lavoro e sezione, per un totale di 350 unità
- una diminuzione di nuovi soci all'anno (–50%)
- un incremento delle dimissioni/esclusioni

Le dimissioni/esclusioni sono così motivate:

- passaggio ad altre professioni
- professione non interessante
- posizionamento finanziario negativo nei confronti delle altre professioni
- limitate possibilità di carriera.
- Un ulteriore fenomeno da tempo già noto nelle associazioni professionali FSI, inizia a delinearsi anche nella nostra Associazione: diventa sempre più difficile trovare dei soci impegnati, disposti ad assumere una carica nei comitati, nelle commissioni, nelle delegazioni e nei gruppi di lavoro. A causa di questa carenza di soci attivi, che sarebbero di grande utilità per il superamento dei compiti dell'Associazione, si vengono sin d'ora a delineare concetti di fusioni di associazioni professionali. Secondo delle prognosi, dopo il 2000 le asso-

ciazioni di piccole dimensioni non avranno nessuna possibilità di sopravvivenza e si preconizza la morte delle associazioni professionali.

Le infrastrutture e la gestione di un'associazione professionale riusciranno a salvarsi solo se, tra le schiere dei soci, ci sarà la disponibilità spontanea a svolgere una carica, accompagnata dalla convinzione e dall'interesse per la propria professione.

Professione e futuro

L'esposizione professionale, organizzata e tenutasi dal 12. 4. al 21. 4. 1991 nel Canton Nidwaldo, in occasione del 700° della Confederazione, è da considerarsi un successo. Tale esposizione è stata organizzata e finanziata da oltre 70 associazioni e 130 professioni. L'ASTC e la SSCGR hanno presentato le professioni catastali.

Dal 19. 9. al 29. 9. 1991 si è tenuta presso la Züsä un'altra fiera simile, con lo slogan «professioni sul lavoro». Anch'essa è stata organizzata in collaborazione tra le associazioni professionali SSCGR, sezione di Zurigo, e ASTC, sezione di Zurigo/Sciaffusa, con l'appoggio della cassa centrale. A questo punto un ringraziamento particolare va agli organizzatori e ai coadiuvatori, per l'impegno dimostrato nei confronti della nostra professione e per la straordinaria riuscita di queste due manifestazioni.

Federazione svizzera degli impiegati FSI

La direzione della FSI ci ha comunicato che Hans-Ulrich Hug, socio della direzione FSI e presidente centrale della Società svizzera degli impiegati di commercio è deceduto il 5 dicembre 1991. Il 12. 12. 1991, il sottoscritto ha espresso ai suoi famigliari, a nome e su incarico di tutta l'Associazione, le sue più sentite condoglianze, partecipando alle sue esequie.

Dimissioni

In occasione della prossima assemblea generale si ritira Hans-Ruedi Göldi, Sezione di Zurigo, dalla sua carica di presidente e socio della commissione per il perfezionamento professionale e le questioni di categoria.

Come già notificato alla 61.a assemblea generale di Lucerna, ho presentato le mie dimissioni per la 62.a assemblea generale di Ginevra, in qualità di presidente centrale. Quindi, all'assemblea generale di Ginevra di dovrà provvedere a eleggere qualcuno per questa carica e per il posto vacante dal 1991 nel comitato centrale.

Conclusione

Desidero terminare questa mia relazione, ringraziando tutti coloro i quali mi hanno appoggiato e consigliato durante il mio mandato. Un ringraziamento particolare va ai miei colleghi del comitato centrale che hanno fornito

Eine neue Ära in der GPS Vermessung



WILD GPS – System 200

Das hochintelligente Satellitenvermessungssystem WILD GPS 200 setzt für die Lösung vielfältiger Messaufgaben neue Massstäbe in Bezug auf Genauigkeit, Schnelligkeit, Ergonomie und Wirtschaftlichkeit.

- Modernste Hardwaretechnologie
- Neue hochautomatisierte Softwaregeneration (läuft unter MS Windows 3.0)
- Unterstützt alle GPS Messmethoden
- Die einzigartige "Rapid Static"-Schnellmesstechnik ermöglicht sehr kurze Beobachtungszeiten innerhalb nur weniger Minuten

Anwendungsmöglichkeiten:
Geodätische Fixpunktnetze, Ingenieurvermessung, Parzellarvermessung etc.

G15 / CH

Leica AG Kanalstrasse 21, 8152 Glattbrugg, Tel. 01/809 33 11, Fax 01/810 79 37
Rue du Lausanne 60, 1020 Renens, Tel. 021/ 635 35 53, Fax 021/634 91 55

Leica

un contributo essenziale al processo decisionale dell'Associazione. Ma voglio anche ringraziare le autorità federali e cantonali, le associazioni professionali, le scuole e i partner contrattuali che hanno appoggiato la nostra Associazione. Continuerà a rimaner vivo il ricordo degli innumerevoli contatti instaurati durante gli anni del mio mandato. Al mio successore auguro ogni bene e tanto successo nell'espletare il suo compito.

Il presidente centrale: Theo Deflorin

Rapporti annuali 1991

Commissione per la formazione professionale e le questioni di categoria

Compiti e attività

Nel corso delle quattro riunioni, la nostra commissione ha assolto i suoi compiti. L'accento è stato posto sull'organizzazione dei corsi di perfezionamento professionale. Inoltre, abbiamo espresso il nostro parere anche il merito a svariati regolamenti, mozioni e concetti.

1. Regolamento sulla formazione di disegnatore catastale

Dopo che le associazioni e le commissioni si sono occupate per diversi anni del nuovo regolamento, il 16. 9. 1991 esso è stato finalmente approvato e fatto entrare in vigore. Purtroppo, all'ultimo momento è stata reintrodotta la vecchia denominazione professionale e la parte relativa all'attività sul terreno è stata limitata nel tempo, per cui si sono vanificati gli sforzi di incrementare le esigenze e l'attrattiva della professione catastale. Così per timore e titubanza si è rimasti ancorati all'idea tradizionale.

2. Corsi introduttivi per apprendisti disegnatori catastali

Nell'agosto 1991 sono stati organizzati per la prima volta dei corsi introduttivi per apprendisti disegnatori catastali. Sia da parte degli apprendisti che da parte degli insegnanti si è riscontrato un notevole interesse e impegno.

3. Concetto di formazione e perfezionamento professionali nel settore delle misurazioni e del genio rurale

La commissione di coordinamento, composta da rappresentanti di associazioni professionali, enti pubblici, scuole e commissioni, ha elaborato un concetto di coordinamento, nell'intento di individuare e armonizzare tempestivamente le esigenze di formazione e perfezionamento professionale, rendendo accessibili le informazioni a tutti i livelli della nostra categoria professionale. Partendo da questi presupposti si è formato il gruppo di lavoro «Corsi RIMU» che ha già elaborato un vasto catalogo di tematiche.

4. Corsi organizzati dall'ASTC

4.1 Corsi preparatori per l'esame professionale di tecnico catastale

Dopo che l'esame professionale di tecnico

catastale è stato realizzato per la 3a volta conformemente al nuovo regolamento, è risultato che il superamento dell'esame è possibile solo con una seria preparazione. Una componente importante di questa preparazione è costituita dai corsi preparatori. Per la prima volta è stato possibile organizzare corsi di questo genere anche nella Svizzera francese e italiana. I contenuti dei corsi e i programmi si basano sulla materia d'esame. Tuttavia, i risultati d'esame spingono a cercare provvedimenti e miglioramenti per affrontare l'elevato tasso di insuccessi. In primo luogo, ogni candidato deve essere consapevole che questi corsi non sono gestiti come scuola dove si elabora la materia, ma si tratta di lezioni in cui vengono impartite delle nozioni. Spetta poi al partecipante elaborare la materia e prepararsi all'esame studiando per conto suo. Nel 1992 il corso di Zurigo passerà da 100 a 120 ore affinché si disponga di più tempo per le singole tematiche specifiche. Inoltre, la problematica deve essere ulteriore oggetto di discussione da parte dei rappresentanti della commissione d'esame, degli offerenti e degli organizzatori. Va anche ponderato il fatto che invece del certificato specialistico di una scuola tecnica si aspira a un diploma di tecnico TS.

4.2 Uso della fotogrammetria nelle misurazioni ufficiali

Dopo il disinteresse iniziale, si è riusciti a procedere con la prima parte di corsi, e cioè con la parte teorica, organizzata presso la Scuola professionale di Zurigo, e con quella pratica tenuta in diversi uffici di fotogrammetria. Si è ora intenzionati a offrire questi corsi anche nelle altre regioni del Paese e a preparare anche il seguito del corso. Il bando avviene, come consuetudine, sulla VPK.

4.3 CAD (CAD-MAP)

Dopo un inizio molto promettente dell'organizzazione dei corsi CAD, si sono dovuti superare problemi di natura diversa. Anche qui l'interesse non è stato esilarante. Secondo il nostro concetto, questi corsi dovevano in un primo tempo tenersi parallelamente in diverse regioni. Gli echi globali delle scuole professionali erano positivi e il programma CAD-MAP della ditta InterCAD presentava un interessante accesso a questa materia.

Purtroppo non dobbiamo dimenticare che, malgrado la buona volontà e la disponibilità fondamentale da parte delle scuole, i problemi sono più cospicui del previsto. Essendo la cerchia degli utenti molto limitata per un programma di gestione grafica e amministrativa dei dati catastali, è molto difficile trovare i relatori giusti. Per questo motivo a Berna e a San Gallo non è stato possibile introdurre il programma CAD-MAP. A San Gallo è stato presentato il programma CALIS della Informatik SA e a Berna è stata la volta di Piano-C. Anche se, a prima vista, non è rilevante quale programma viene utilizzato e presentato, questo ha un significato più profondo – oltre alla mia scontentezza – perché così si procede a intaccare il nostro concetto. Il nostro compito consiste nell'offrire un perfezionamento professionale aperto a tutti. Secondo me, l'uso di un software di portata re-

gionale più o meno marcata costituisce una formazione che va offerta dal detentore d'azienda o dalla rispettiva sezione dell'ASTC, ma non dal comitato centrale.

5. Osservazioni finali

Sono convinto che abbiamo intrapreso la via giusta, anche se si presenta tortuosa. Più la gente si rende conto che senza perfezionamento professionale non si avanza e maggiore diventa il successo del nostro operato, il che comporta automaticamente un allargamento dell'offerta. Il perfezionamento professionale non cade dal cielo ma deve essere offerto e attivato. Il vincolo non viene imposto solo dagli sviluppi tecnici ma prima o poi dovremo anche fare sforzi maggiori dal punto di vista economico.

In tal modo ho tracciato la via al mio successore. Gli auguro molta volontà ma anche tanto piacere e soddisfazione nel suo operato, e spero che possa contare sullo stesso appoggio da parte dei colleghi nella commissione, come è stato il caso durante la mia partecipazione attiva.

Colgo l'occasione per ringraziare i miei colleghi nella commissione, nel comitato e tutti coloro che ci appoggiano con le parole e con i fatti.

H. R. Göldi

Commissione per le questioni lavorative e contrattuali

Fortunatamente la nostra commissione è di nuovo al completo. Questo è stato possibile dopo che Otto Kunz si è ritirato dal comitato centrale ma si è detto disposto a continuare a collaborare in seno alla nostra commissione, e Albert Anliker ha occupato la carica di delegato del comitato centrale nella nostra commissione.

Nell'anno appena conclusosi va fatto rilevare con soddisfazione che le tariffe A sono state in parte adeguate in modo notevolmente superiore al rincaro generale.

Purtroppo le trattative con l'associazione dei datori di lavoro si sono protratte fino al 31 ottobre 1991. Il comitato del gruppo padronale è stato assediato da innumerevoli impegni, situazione inasprita dal fatto che il comitato conta da alcuni mesi a questa parte un socio in meno. Purtroppo, diventa sempre più difficile trovare le persone giuste disposte a svolgere un'attività nell'associazione, e questo vale sia per i datori di lavoro che per i lavoratori. Durante una prima serie di trattative con il GP sono stati esaminati i seguenti punti:

A) Mozioni relative all'emendamento della convenzione:

1. La definizione del 1° anno di pratica deve essere formulata con maggiore precisione.
2. Nel passaggio a una categoria superiore di salario, l'incremento deve perlomeno corrispondere al 5% reale dell'ultimo salario percepito.
3. I salari indicativi devono essere adeguati del 5% reale, in occasione delle assemblee generali delle due associazioni.

B) Mozioni relative all'emendamento delle condizioni d'assunzione:

1. L'indennizzo per lavori sul terreno e l'indennità per i pasti devono essere adattati in continuazione al rincaro.
2. Adeguamento dell'indennizzo per l'auto di Fr. —.70 al km, e per lavori sul terreno con trasferta inferiore ai 20 km a una somma forfettaria di Fr. 14.—. La suddivisione dell'indennizzo per il chilometraggio e la tariffa forfettaria è stata considerata complessa, si parla così di un compromesso di Fr. —.80.
3. Novità: vacanze supplementari per i collaboratori di lunga data
a partire da 10 anni
di servizio: 2 giorni e mezzo
a partire da 20 anni
di servizio: 5 giorni
(è stata rifiutata)
4. Novità: premio di fedeltà
Dopo 20 anni d'attività nella stessa azienda, il collaboratore percepisce un salario mensile supplementare, quale premio di fedeltà
(è stata rifiutata).
5. Novità: regolamento relativo al lavoro davanti allo schermo. In base alle raccomandazioni dell'INSAI per la sicurezza sul lavoro, viene elaborata una bozza di regolamentazione.
6. Contributi di solidarietà
L'ASTC si sobbarca sempre più costi (VPK, perfezionamento professionale, trattative contrattuali) per tutte le persone attive nel settore del catasto. Malgrado un buon livello organizzativo, rimane sempre ancora un numero considerevole di colleghi che approfittano opportunisticamente dei nostri servizi, senza far parte della nostra Associazione. Per far sì che queste persone forniscano almeno un contributo minimo, ampliando il nostro supporto finanziario, abbiamo intenzione di introdurre un contributo di solidarietà.
7. Salari degli apprendisti
Si riscontrano in parte notevoli differenze tra i salari degli apprendisti. Questi ultimi ritengono che questa situazione sia insoddisfacente. Per i rispettivi anni d'apprendistato, l'ASTC ha proposto i valori indicativi di Fr. 500.—, Fr. 600.—, Fr. 800.—, Fr. 1100.—.
8. Il comitato del GP ha pure preso in esame l'art. 13 del contratto vodese, relativo all'indennizzo salariale durante il servizio militare.

Dopo un'ulteriore fase negoziale con i nostri partner contrattuali speriamo di essere in grado, entro l'assemblea generale del 1992, di mettere ai voti la maggior parte degli emendamenti richiesti.

Se in alcuni settori economici la situazione non è rosea (specialmente nell'industria meccanica), da parte nostra possiamo considerarci soddisfatti. La richiesta della nostra Associazione professionale, per l'adeguamento dei salari indicativi, si mantiene nell'ambito dell'incremento dei prezzi percentuale a due cifre previsto per il 1992, il che avrà un impatto notevole sul bilancio di ogni

singolo. Personalmente sono convinto che in futuro l'ASTC dovrà inserire una marcia più veloce per non soccombere. Nella speranza che nel 1992 si riesca ad avvicinarsi ulteriormente al nostro obiettivo, colgo l'occasione per ringraziare tutti coloro che l'anno scorso si sono impegnati a favore della nostra Associazione professionale.

Leonhard Lyss

Ufficio di collocamento

Rapporto annuale significa retrospettiva, inventario e prospettiva futura. A questo riguardo ciò che mi interessa è il nostro ambito economico. Il nostro futuro è sempre più strettamente correlato agli eventi registrati all'estero, sia vicino che lontano. Notiamo che il nostro influsso su questi avvenimenti si riduce a puri e semplici auspici. Alla fine dell'anno precedente ci siamo visti confrontati alla guerra del Golfo e alla riunificazione tedesca, adesso tocca invece alla Jugoslavia e all'ex URSS. Oggi siamo in grado di effettuare prognosi più azzeccate sugli impatti immediati nell'economia. I mutamenti avvengono con estrema tempestività, mentre i processi di maturazione continuano a rimanere lunghi. L'uomo ha bisogno di tempo per apprendere cose nuove e non si lascia semplicemente riprogrammare. Quindi, questi eventi comporteranno sicuramente un'esigenza di recupero — ma questo non potrà avvenire dall'oggi al domani. Per noi questo significa che il 1992 va affrontato con prospettive di crescita moderata. Il settore catastale, con contratti a medio e lungo termine, continua a sottostare a queste oscillazioni. Per contratti abbreviati e nuove stipulazioni, i comuni assumono un atteggiamento premuroso, visti anche i loro svariati compiti. Infatti, il denaro scarseggia.

Durante l'anno appena trascorso, il collocatore è sempre stato considerato come un ombudsman. Chi è alla ricerca di un posto di lavoro si è fatto più indipendente. Forse si è applicato il principio dell'iniziativa personale e si cerca lavoro direttamente. Perciò, in molti casi, posso limitare la mia assistenza alla preparazione dei colloqui e delle condizioni d'assunzione, ivi compresi l'esonero per la ricerca di un posto di lavoro e il licenziamento. Continua a valere il principio che il collocatore interviene dove può. Le offerte di lavoro hanno registrato un sensibile regresso, anche i geometri sono delle persone premurose. Tuttavia, considererei il tutto come una brevissima pausa di riflessione. Infatti, stando a quanto dicono i profeti della RIMU in tutto il Paese, la situazione di lavoro è completamente diversa: riuscirà a sopravvivere chi affronterà la concorrenza con un numero sufficiente di collaboratori qualificati. Come risulta dai progetti-pilota, la RIMU non è un fatto a sé stante ma apporterà nuove occupazioni interessanti. Tutti i soci hanno ricevuto le informazioni sui nuovi salari indicativi. Avrete quindi notato che i vostri rappresentanti nell'ASTC fanno il possibile per creare condi-

zioni tali, affinché i datori di lavoro si diano una mossa. Il Registro fondiario applica in tutta la Svizzera gli stessi prezzi, rincaro compreso. Le offerte non sono note. Questo è quello che si dovrebbe sapere quando si parla di penalizzazione negli altri settori. A tutti voi auguro tante soddisfazioni nella vita professionale.

Alex Meyer

Mozione del comitato centrale all'att. della 62.a assemblea generale del 9 maggio 1992 a Ginevra

Affiliazione degli apprendisti all'ASTC

Secondo la deliberazione della 61.a assemblea generale del 25 maggio a Lucerna, in futuro all'apprendista disegnatore-catastale deve essere data la possibilità di aderire all'Associazione svizzera dei tecnici-catastali. In tal modo, si offre sin dall'inizio la possibilità all'apprendista di venire a conoscere l'esistenza, la portata e le attività svolte dalla sua futura associazione professionale e di partecipare a essa. Bisogna arrestare o perlomeno contenere, già durante l'apprendistato, l'esodo delle nostre colleghe e dei nostri colleghi in un sindacato dei lavoratori o degli impiegati.

Mozione

Il comitato centrale richiede che:

1. L'apprendista disegnatore/trice catastale, a partire dal 2° anno di tirocinio possa inoltrare la richiesta di adesione all'Associazione svizzera dei tecnici-catastali ASTC e divenire socio (con 10 stato di apprendista con diritto di voto)
2. La quota sociale è gratuita per gli apprendisti. Dopo il superamento dell'esame finale di tirocinio, l'accettazione definitiva nell'associazione professionale viene riconfermata dal comitato centrale.
3. Agli apprendisti del 4° anno sarà inviata gratuitamente la rivista tecnica (VPK), a carico delle associazioni professionali.
4. Nella VPK, previo accordo con la redazione delle associazioni patrocinatrici risp. con la commissione della rivista, va inserita una nuova rubrica dedicata agli apprendisti.
5. Nelle sezioni si devono introdurre e organizzare manifestazioni attinenti alla professione, rivolte agli apprendisti.
6. Le sezioni eleggono un delegato degli apprendisti o un team di assistenza degli apprendisti. Questi ultimi, con l'appoggio del comitato centrale, della commissione per il perfezionamento professionale e le questioni di categoria nonché del gruppo dei liberi professionisti GP/SSCGR, sono responsabili di trovare gli indirizzi degli apprendisti e di contattarli dalle sezioni.
7. In caso di accettazione del progetto, gli statuti dell'Associazione vanno adeguatamente adattati.